Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 256. **Donnerstag den 31. Oktober 1901.** **XIX. Jahrg.**

Für die Monate **November** und **Dezember** kostet die „Thorner Presse" mit dem Illustrirten Sonntagsblatt durch die Post bezogen **1,35 Mk.**, in den Ausgabestellen **1,20 Mk.**

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Orts- und Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse",
Katharinenstraße 1.

Politische Tagesschau.

Mit Bezug auf angebliche Aeußerungen des Kaisers wird der „National-Ztg." mitgetheilt, daß der Kaiser wiederholt bemerkt habe, er lehne es unbedingt ab, auf Aeußerungen, die aus Privatgesprächen mit ihm in die Oeffentlichkeit gebracht werden, deshalb irgendwie zurückzukommen.

Dem Umstande, daß Reichskanzler Graf Bülow sich zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Liebenbenberg begeben hat, verdankt offenbar das von einem ostdeutschen Blatte verbreitete Gerücht sein Entstehen, daß Graf Bülow demissioniren wolle. Das Gerücht hat namentlich an der Wiener Börse die Tendenz beeinflußt, während es in Berlin mit Recht keinen Glauben fand. Dem Gerüchte liegt nicht der geringste thatsächliche Anhalt zu Grunde. Die „Post" schreibt zu dieser neuen Tartarennachricht: Die Mittheilung eines Berliner Blattes, wonach die Reise des Grafen Bülow nach Liebenberg, die nur laufenden Geschäften gilt, den Zweck haben soll, die Enthebung des Reichskanzlers von seinen Aemtern und seine Ersetzung durch den Grafen Dönhoff-Friedrichstein herbeizuführen, wird uns an unterrichteter Stelle als „Blödsinn" bezeichnet. Blätter, die Tartarennachrichten, wie diese, verbreiten, haben am allerwenigsten Ursache, über Verworrenheit der inneren Lage zu klagen; denn gerade durch die Verbreitung solcher Nachrichten wird Verworrenheit angerichtet.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat das bayerische Ministerium des Innern an die sämmtlichen Regierungen, Kammern des Innern, eine neue ausführliche Entschließung erlassen.

Kaiser Franz Josef empfing am Dienstag Vormittag in Budapest den Großfürsten Michael Nikolajewitsch in längerer Privataudienz. Später gab der Großfürst bei dem Erzherzog Josef, dem Ministerpräsidenten v. Szell und dem Korpskommandanten Fürsten Lobkowitz seine Karte ab. Der „Pester Lloyd" feiert den Besuch des Großfürsten als einen neuen Beweis der guten Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhause beantwortete am Dienstag zu Beginn der Sitzung Ministerpräsident Dr. v. Körber eine Interpellation betreffend die Maßnahmen zur Unterstützung der nothleidenden Industrie und konstatirte, daß in Ausführung der Investitionsvorlage die Staatsvoranschläge verschiedener Ministerien bereits umfassende Bestellungen veranlaßten oder im Laufe des Jahres bewirken wollen, die insgesammt auf 129 Millionen Kronen sich belaufen, daß jedoch die Bemühungen der Regierung nur im Falle einer rechtzeitigen Erledigung des Staatsvoranschlages für 1902 zur vollen Geltung gelangen können. Die Regierung hoffe zuversichtlich, daß das Haus seine Mitwirkung zu diesem Zwecke nicht versagen werde. Das Haus setzte hiernach die Budgetdebatte fort.

Daß König Eduard von England an Kehlkopfkrebs leidet, wird in einer Londoner Depesche des „Lokalanz." als eine erfundene Sensationsnachricht der Zeitung „Reynolds Newspaper" bezeichnet. Der König sei frischer denn je, seine Stimme klangvoll. König Eduard fuhr übrigens am Montag nach Windsor, wobei er öffentlich empfangen wurde und Ansprachen hielt. Der König hielt am Dienstag eine Investitur im St. James Palast ab. Von einer Tracheotomie könne daher keine Rede sein.

Britische Torpedobootzerstörer sind am Mittwoch in arger Bedrängniß gewesen. Vierzehn von den Zerstörern der Reserveflotte kamen nach der „Köln. Ztg." um 2 Uhr morgens im Tyne an, um Kohlen einzunehmen; da der Nebel aber zu dicht war, konnten sie nicht den Eingang des Flusses finden. Als sie infolgedessen nach einem Ankerplatz suchten, kam der „Petrel" auf Grund und rannte, als er versuchte, rückwärts zu gehen, mit dem „Spiteful" zusammen, wobei der „Petrel" verschiedentlich beschädigt wurde. Gleich darauf übte der „Spiteful" Vergeltung, indem er seinerseits wieder gegen den „Petrel" rannte und sich dabei selbst schwer beschädigte. Inzwischen hatten einige von den anderen Zerstörern gerade in dem Kurs der Schiffe, die aus dem Flusse kamen, Anker geworfen; die Folge davon war, daß ein unbekannter Packetdampfer mit dem Torpedobootszerstörer „Elektra" zusammenstieß, wobei diese dermaßen beschädigt wurde, daß sie beinahe sank. Die „Elektra" erregte nachher im Hafen die größte Aufmerksamkeit, weil ihr Vordertheil beinahe vollkommen zerbrochen war.

Wie aus London amtlich bekannt gegeben wird, war bei zwei Personen, die Anfang dieses Monats in Liverpool angeblich an Influenza gestorben sind, Pest die Todesursache; weitere drei Personen, die zu derselben Zeit erkrankt waren, und bei denen die Art der Erkrankung noch nicht festgestellt sei, werden im Krankenhause streng abgesondert gehalten und alle, die mit ihnen in Berührung gekommen seien, würden scharf überwacht.

England und Brasilien haben nach der „Tribuna" amtlich den König von Italien um schiedsrichterliche Entscheidung in dem Streit über die Grenze zwischen Britisch-Guyana und Brasilien ersucht.

Nach Meldungen aus Warschau hat Generalgouverneur Czertkoff dem Zaren in Spala über die Lage in Polen eingehend mündlich und schriftlich Bericht erstattet und als nothwendig bezeichnet eine Vermehrung der öffentlichen Polizei in Warschau, die Einrichtung einer Handelshochschule daselbst, die Schaffung landwirthschaftlicher Winterschulen in geeigneten Landorten oder Kleinstädten, bezw. Ertheilung landwirthschaftlichen Unterrichts in den Volksschulen, den Bau eines neuen (polnischen) Theaters, wozu Graf Thomas Zamojski die Baukosten mit 1¹/₂ Millionen Rubel hergegeben hat. Eine besondere Denkschrift befürwortet den Bau des Weichsel-Warthe-Kanals. Eine Erleichterung der Paßvorschriften soll nicht in Frage stehen, während der Zar, wie versichert wird, die anderen Pläne gebilligt hat.

Der „Russische Invalide" meldet: Bald nach dem Tode des Emir von Afghanistan Abdurrhaman wurden in der auswärtigen Presse Nachrichten veröffentlicht, nach welchen der russische Kriegsminister General Kuropatkin für den Fall einer Gährung in den an die russischen Gebiete in Zentralasien grenzenden afghanischen Provinzen, Vorbereitungen veranlaßt haben sollte. Alle diese Nachrichten sind völlig unbegründet.

Der persische Gesandte in Wien bezeichnet die Meldung über ein gegen den Schah gerichtetes Komplott als sehr übertrieben. Besonders sei es unrichtig, daß sich zwei Brüder desselben an dem Komplott betheiligt hätten. Wahr sei nur, daß zwei höhere Beamte aus der Umgebung des Schahs aus Teheran ausgewiesen wurden.

Auf den Philippinen sind von den Behörden der Vereinigten Staaten energische Maßregeln getroffen worden, um den Aufstand auf Samar niederzuwerfen. General Smith richtete an alle Präsidenten, Häuptlinge und Dorfschaften die Aufforderung, weitere Ruhestörungen zu verhindern dadurch, daß sie alle Waffen ausliefern und vor dem 6. November alle Theilnehmer an dem gegen das 9. Infanterie-Regiment gerichteten Angriff angeben. Andernfalls würden die Präsidenten nach den Ladronen versandt, ihre Dörfer zerstört und ihr Eigenthum konfisziert werden. Zehn Kanonenboote überwachen die Küste von Samar. Die meisten Städte im Süden von Samar wurden von den Amerikanern zerstört.

Die erste Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß ist nach einer Newyorker Meldung des Londoner „Daily Telegraph" vom Montag beinahe vollendet. Dieselbe wird eine allgemeine Darlegung über die Nothwendigkeit der Reciprocitätspolitik enthalten, sich für eine Gesetzgebung bezüglich

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(43. Fortsetzung.)

Wie ein Raubthier, das sich zum Sprunge anschickt, duckte er sich zusammen, um dann wie ein Pfeil den schmalen Weg hinabzufliegen.

Die beiden, die in tiefen Gedanken schweigend nebeneinander hergingen, schreckten auf, als sie jemand so ungestümen Laufs hinter sich herkommen hörten, und wandten sich gleichzeitig um. Eikin war nur noch wenige Schritte entfernt. Als Heiderun ihn erkannte, erbleichte sie bis in die Lippen und griff unwillkürlich in einer Aufwallung von Angst und Schutzbedürfniß nach Svantes Arm. Da stand Eikin dicht vor ihnen still.

Sein Gesicht glühte vom schnellen Laufen und von der Erregung, und seine Augen irrten unstet von Einem zum Andern. Endlich blieben sie mit drohendem Funkeln auf dem Mädchen haften.

„Was hast Du mit dem da zu schaffen?" fuhr er sie an.

„Nichts, worüber ich Dir Rechenschaft schuldig wäre," erwiderte Heiderun schnell. Die Gefahr der Stunde gab ihr die wankende Festigkeit zurück. Eikin schwollen die Adern an den hageren Schläfen.

„Wohl bist Du mir Rechenschaft schuldig!" rief er, zitternd vor Zorn und Leidenschaft. „Denn in wenig Stunden bist Du die Meine."

„Das wird sich finden," sagte sie kalt, „wenn's Zeit ist zur Entscheidung."

„So fordere ich sie jetzt!" begehrte er auf. „An der Stunde hängt's nicht, und was Du mir sagen willst, wirst Du wohl schon wissen, wirst Du schon berathen haben — mit diesem da!"

Da schob Svante das Mädchen, das immer noch seinen Arm umklammert hielt, sanft beiseite, trat dicht vor den Erregten hin, sah ihm streng in die Augen und sagte mit fester Stimme:

„Vergeßt Euch nicht, Garborg, denn Ihr steht vor Eurem Herrn!"

„Was Herr!" rief Garborg ungestüm; „ich kenne Euch nicht. Mein Herr ist Knut Ohlsen. Herr! Haha!" lachte er wild auf. „Ich bin nicht gekommen, um irgend einem von Euch zu dienen. Ich bin nur gekommen, um mir mein Eigenthum zu sichern, das bei diesen Hehlern und Stehlern verborgen war!"

Eine Blutwelle schoß Svante ins Gesicht — ihm, der sich noch niemals hatte beleidigen lassen. Unwillkürlich fuhr seine Hand an die Seite, wo er sonst das Messer trug; es war nicht da. Eikin bemerkte diese Gebärde mit hämischer Schadenfreude, Heiderun mit lähmendem Entsetzen. Alles an ihr schien zu erstarren und zu versteinern; nur die Augen leuchteten dunkel vor wahnsinniger Angst.

Svante hielt seinen Gegner an der faltigen Bluse gepackt und rüttelte ihn mit machtvoller Faust.

„Kein Wort weiter!" herrschte er ihn an. „Und heute noch seid Ihr aus Eurem Dienst entlassen!" Ein höhnisches Auflachen antwortete.

„Mich hat kein Mensch zu entlassen! Ich gehe schon von selber! Aber nicht ohne diese hier!" Er griff mit der Hand nach Heiderun und wollte sich auf die Zurückweichende stürzen. Aber Svante ließ ihn nicht. Wie ein Fels stand er zwischen ihm und ihr, so drohend und unerschütterlich, daß Eikin Garborg betroffen still stand.

„Ihr habt kein Recht an dieses Mädchen," sagte Svante laut, „bis es Euch von ihm selber freiwillig gewährt werden wird."

„Wollt Ihr mir dies Recht streitig machen?" rief Eikin, blaß vor Wuth und Eifersucht.

„Ja!" erwiderte Svante fest und stolz.

Eikin Garborgs Gesicht wurde unheimlich starr und still. Seine Hand fuhr nach dem Gurt — eine blanke Klinge blitzte durch die Luft. Da flog Svante, von einem unerwarteten, heftigen Stoß getroffen, einen Schritt zur Seite, und mit aller Wucht ihres kräftigen Körpers warf sich Heiderun auf den Wüthenden. Im ersten Schreck über diesen unvorhergesehenen Angriff lockerten sich die Finger, die das Messer hielten, und im nächsten Augenblick hatte sie ihm die Waffe entwunden.

Und nun begann ein furchtbares, durch die gänzliche Stummheit der Betheiligten um so schrecklicher anzusehendes Ringen. Svante stand anfangs daneben, als habe er die Besinnung verloren. Dann stürzte er sich von hinten auf Eikin, und packte ihn bei den Schultern, mit seinen mächtigen Fäusten, um ihn von dem Mädchen loszureißen. Eikin fühlte, daß er dem doppelten Anprall auf die Länge nicht widerstehen konnte, und änderte blitzgeschwind sein Vorgehen. Mit der einen Hand griff er dem Mädchen an die Kehle, mit der andern suchte er ihre Linke zu haschen, die ihm das Messer zu verbergen trachtete. Und Heiderun wußte, im nächsten Augenblick würde ihre aufs äußerste gespannte Kraft in den Gliedern des Mannes zusammenbrechen — würde sich das Messer unheilvoll gegen ihn, den andern, Waffenlosen, richten, und die Todesangst verlieh ihr Riesenkräfte.

Noch einmal blitzte die Klinge auf im Morgensonnenlicht — und mit einem heiseren, vor Wuth und Schmerz erstickten Schrei schlug Eikin auf den Waldboden hin, im Fallen die beiden andern halb mit sich reißend.

Und nun trat eine Stille ein, eine fürchterliche Stille.

Eikin lag mit röchelnden Athem, verdrehte die Augen, als verließe ihn die Besinnung, und aus der Brust quoll ihm ein reichlicher Blutstrom, da, wo ihm das eigene Messer tief in die Rippen gedrungen war. Svante lehnte an einem Baum, als wandle ihn eine Schwäche an. Heiderun stand neben ihm und sah immerfort mit starren, schrecklichen Blicken auf die rotgefärbte Klinge in ihrer Hand. Dann schauerte sie zusammen und warf mit einer Geberde des Abscheus das Messer weit von sich. Es traf auf einen Stein und sprang klirrend in zwei Stücke auseinander.

Als rufe der klirrende Ton Eikin Garborgs fliehendes Leben zurück, zuckte ein heftiger Schmerz über seine fahlen Züge, und sein Körper zog sich krampfhaft zusammen. Dann suchten seine Augen das Mädchen mit einem langen, haßerfüllten Blick, und als sie langsam zu Svante Ohlsen hinüberwanderten trat etwas Wildes hinein. Seine wunde Brust rang nach Atem, er öffnete die Lippen, er wollte reden. Ein paarmal setzte er vergeblich an — es war, als versage ihm schon die Stimme. Dann ertönte ein häßliches Wort. —

Da kniete schon Heiderun neben ihm am Boden und preßte ihre Hand auf seinen Mund, daß er nicht weiter reden konnte.

„Schweig!" raunte sie heiser. „Kein Wort gegen ihn!"

Eikin wollte ihre Hand wegstoßen, seine Brust arbeitete heftiger. Ein Blutquell brach aus den zum Fluchen geöffneten Lippen und

der Trusts aussprechen, die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Handelsmarine betonen, ferner für die Annahme eines achtunggebietenden Flottenbauplanes eintreten und endlich für einen Vertrag mit England betreffend den Isthmus-Kanal, welcher derartig ist, daß er alle Hindernisse beseitigt, die einem Baue des Kanals durch Amerika entgegenstehen.

Zusammenstöße zwischen Negern und Weißen sind in den Südstaaten der **Union** nichts Seltenes. Der Gouverneur von Louisiana erhielt am Montag aus dem Washington-Bezirk die Meldung, daß zwischen Weißen und Schwarzen in Ballstown ein großer Streit zum Ausbruch gekommen sei; 30 Personen seien getödtet. Der Gouverneur hatte bereits Vorbereitungen zur Entsendung von Truppen treffen lassen, als die Nachricht einging, daß wieder Ruhe herrsche; die Truppen werden jedoch noch in Bereitschaft gehalten. Die Unruhen waren durch den Streit zwischen einem weißen Polizeibeamten und einem Neger über die polizeiliche Erlaubniß für einen vom Letzteren gehaltenen Erfrischungsstand hervorgerufen worden.

Die Panamerikanische Ausstellung in **Buffalo** wird am Sonnabend dieser Woche geschlossen werden. Sie endet, wie man bereits voraussah, mit einem finanziellen Mißerfolg. Der Verlust wird jetzt auf 16 000 000 Mk. geschätzt. Die Aktionäre verlieren alles, bis zu 10 000 000 Mk. Die Erbauer, die 4 000 000 Mk. verlieren, werden die Direktoren und Aktionäre verklagen.

Der Generalkonsul von **Venezuela** in Newyork erhielt eine von Montag datirte Depesche aus Caracas, derzufolge Präsident Castro den Friedenszustand im Inneren des Landes proklamirt hat.

Die argentinische Gesandtschaft in Berlin läßt inbezug auf die in letzter Zeit aufgetretenen Mittheilungen über eine Spannung zwischen **Chile und Argentinien** erklären, daß zwischen beiden Staaten die vollkommenste Harmonie herrsche.

Die Lage in **Indien** droht wieder sehr kritisch zu werden. Der Vizekönig von Indien telegraphirt, durch strichweise niedergegangene Regenschauer hätten sich die Ernteaussichten in Radschputana, Centralindien und in der Präsidentschaft Bombay gebessert und auch in Dekkan sei eine Besserung festzustellen. Im allgemeinen sei aber keine Aenderung in den Aussichten eingetreten. In Pendschab, Radschputana, Gudscherat und einem Theile Centralindiens würde das Ergebniß der Herbsternte sehr knapp ausfallen, ebenso würde in der Reisernte in Benares und Behar ein Ausfall befürchtet.

Das **japanische** Schatzamt kündigt die Ausgabe von Bonds im Betrage von 16½ Millionen Yen an. Es verlautet, daß die Bank von Japan die ganze Anleihe ankaufen und daß die Regierung den Kaufpreis zum Rückkauf anderer Bonds im Betrage von 8 Millionen Yen und zur Bezahlung der Kosten für die chinesische Expedition verwenden werde.

Die Londoner Abendblätter vom Dienstag veröffentlichen nachstehende Depesche aus **Peking** vom selben Tage: In dem Pekinger Octroi-Streit ist es zu einer neuen Verwickelung gekommen. Die chinesischen Zollbeamten haben gestern nach Kalgan und Tientsin bestimmte deutsche Waaren mit Beschlag belegt. In Abwesenheit des deutschen Gesandten hat dessen Vertreter bei dem chinesischen Auswärtigen Amt die Forderung auf Freigabe der beschlagnahmten Güter gestellt. Man erwartet, daß die Regelung der Angelegenheit noch in dieser Woche erfolgen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Oktober 1901.

— Das alljährliche Prinz Friedrich Karl-Diner hat vorgestern Nachmittag im Festsaal des „Kaiserhofes" stattgefunden. 46 Herren aus den Freundeskreisen des verewigten Prinzen nahmen daran theil. Den Ehrenplatz an der Festtafel nahm Prinz Friedrich Leopold ein. Die einzige und zwar sehr kurze Ansprache hielt Admiral v. Knorr, der das Glas dem Andenken des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl weihte.

— Wie man der „Deutschen Tagesztg." mittheilt, hat der frühere Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein an einer Versammlung des westfälischen Bauernvereins theil genommen und sich daselbst ausgesprochen für die Resolution des westfälischen Bauernvereins, also dafür, daß die Getreidezölle so hoch normirt werden, daß ein Weizenpreis von 20 Mk. und ein Roggenpreis von 16 Mk. für den Doppelcentner erreicht werde. Im Verlaufe seiner Ansprache sagte er u. a., daß „eine Fortsetzung der bisherigen Wirthschaftspolitik nur über die Leichen vieler Landwirthe erfolgen könne."

— Die Nachricht, daß der Reichsbank-Präsident Dr. Koch der Feuerbestattung des Dr. Georg v. Siemens in Gotha beigewohnt habe, beruht auf einer Verwechslung mit dem Direktor der „Deutschen Bank", Rudolf Koch, der der Feier als Vertreter des Direktoriums beiwohnte.

— Vertreter der preußischen Ministerien des Innern und des Handels werden in Merseburg Mitte November eintreffen und die Städte Sachsens und Mitteldeutschlands zum Zwecke von Wohnungsbesichtigungen bereisen. Die Inspektionsreise hat den Zweck, Material zu sammeln für das in Aussicht genommene Reichswohnungsgesetz.

— Als Nachfolger v. Wittenburgs wird Oberbürgermeister Witting-Posen als Präsident der Ansiedelungskommission genannt. (?)

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers, wonach die Zahl der Mitglieder des Kolonialraths auf 50 festgesetzt wird.

— Im Bundesrath finden die Verhandlungen der Ausschüsse nach dem „Lokalanz." statt unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs v. Fischer aus dem Reichsschatzamt. Das Reichsschatzamt, nicht das Reichsamt des Innern, werde auch in erster Reihe die verbündeten Regierungen im Reichstage bei den Zolltarifverhandlungen vertreten.

— Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „König Albert", mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien an Bord, Transportführer Kapitän-Leutnant Schrader, am 27. Oktober in Genua eingetroffen und am 29. Oktober nach Neapel weitergegangen.

— Auf der deutschen Eisenbahn in Schantung ist nach einem bei der Direktion der Schantung-Eisenbahngesellschaft eingetroffenen Telegramm aus Tsingtau die Station Tschangling, 128 Km. von Tsingtau, durch Bauzüge erreicht worden.

— Der amerikanischen Gemeinde in Berlin ist eine großherzige Schenkung zugefallen. Der bekannte amerikanische Krösus Mr. Rockfeller hat der Gemeinde die Summe von 40 000 Mk. überwiesen und zwar für den Kirchenbaufonds, der damit die Höhe von etwa 200 000 Mk. erreicht hat. Die Gemeinde, die ein für den Kirchbau geeignetes Grundstück am Nollendorfplatz, in der Motzstraße 6 bereits besitzt, ist durch die Schenkung in die Lage versetzt worden, den Bau der Kirche alsbald beginnen zu können.

— Die Einrichtung von „Volkskunst"-Abenden größeren Stils hat der Magistrat von Charlottenburg auf Anregung seines Bürgermeisters Schustehrus ins Auge gefaßt. Damit wird einem jüngst vom Minister des Innern Herrn v. Rheinbaben ergangenen Erlaß entsprochen.

— Auf der Sittlichkeitskonferenz, die gegenwärtig in Leipzig tagt, wurde folgender Antrag angenommen: Angesichts erschreckender Vorkommnisse, die in jüngster Zeit in die Oeffentlichkeit gebracht worden sind, erkennt die Konferenz das Vorhandensein des Nothstandes an, daß in vielen Hospitäler an die Krankenpflegerinnen Anforderungen gestellt werden mit Bezug auf die Männerpflege, die mit der Achtung vor dem weiblichen Wesen unvereinbar sind. Wir erkennen die für dieses Gebiet aufgestellten Grundsätze der Diakonissenhäuser als die richtigen an und empfehlen sie den anderen Verbänden von Krankenpflegerinnen. Dieselben lauten: Die Diakonissen dürfen an männlichen Kranken nur solche Pflegeakte vornehmen, die nach dem Urtheil ihres Mutterhauses das weibliche Zartgefühl erlaubt. Schwestern haben bei keinerlei Sektionen zu assistiren. Daneben ist die Schaffung eines geeigneten männlichen Krankenpflegerpersonals unentbehrlich. Durch Schaffung eine Novelle zur Reichsgewerbeordnung sollen zu Verrichtungen, die gegen das weibliche Schamgefühl verstoßen, weibliche Personen nicht mehr herangezogen werden dürfen. Auf dem Verwaltungswege sollten Vorschriften erlassen werden, wonach für jede Station von Männerkranken männliche Krankenpfleger zur Verfügung stehen müssen.

— Zur Beilegung des Apothekenboykotts haben am Sonnabend Abend vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts Einigungsverhandlungen stattgefunden, die sich von 8 bis 1 Uhr ohne Ergebniß hinzogen. Die Apotheker lehnten den Rezeptur-Rabatt ab, erklärten aber eine Revision und Erweiterung der Handverkaufsvergünstigungen für diskutabel.

— Das Komitee zur Bildung einer Zentralstelle für Arbeitsbedürftige theilt mit, daß die Konstituirung des Vereins, sobald die für Unterhaltung einer Geschäftsstelle erforderlichen Mittel gesichert sind, erfolgen soll.

— Zur Konitzer Angelegenheit meldet eine hiesige Lokal-Korrespondenz, daß von dem jetzt in Berlin, Linienstraße 32 I, wohnenden Schlächtermeister Adolph Lewy und dem Rechtsanwalt Sonnenfeld verschiedene Versuche unternommen worden seien, eine „entscheidende Wendung" herbeizuführen, Es sei jedoch das gewünschte Resultat nicht gezeitigt worden.

Hamburg, 29. Oktober. Vertreter der Amsterdamer Hafenarbeiter konferirten in Hamburg mit Vertretern der dortigen Hafenarbeiter wegen eines Boykotts gegen englische Schiffe. Es wurde ihnen Unterstützung zugesichert und die Einleitung einer Agitation für den Anschluß an den Boykott in Aussicht gestellt.

Bremerhaven, 29. Oktober. Der Dampfer „Krefeld", der den letzten diesjährigen Truppentransport brachte, landete drei Feldlazarethe, das Lazarethdepot sowie 20 Offiziere und 378 Mann Rekonvaleszenten und Kranke.

Oedenburg, 27. Oktober. Der Anklagesenat des Gerichtshofes beschloß, daß die verhafteten Präsidenten der Bau- und Bodenkreditbank, Ruß und Friedrich, auf freien Fuß gesetzt werden sollen. Beide bleiben jedoch auch nachher unter polizeilicher Aufsicht. Der Korrespondent der Bank, Julius Braunschir, ist heute in Untersuchungshaft genommen worden.

Kassel, 28. Oktober. Die infolge einer Anregung des Berliner Thierschutzvereins, welcher eine Petition an den Reichstag betreibt, hier abgehaltene Generalversammlung des Thierärztevereins von Hessen war bei der Berathung über ein allgemeines Schächtverbot getheilter Meinung. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin eine bestimmte Stellungnahme abgelehnt wurde, und wonach den einzelnen Mitgliedern die Wahrung ihres Standpunktes überlassen bleiben soll.

Frankfurt a. M., 29. Oktober. Aus Anlaß des 70. Geburtstagstages von Leopold Sonnemann, Herausgeber der „Frankf. Zeitung", versammelten sich heute Vormittag die Mitglieder der städtischen Körperschaften und Abordnungen zahlreicher öffentlicher und privater Vereinigungen zu einer Feier im Hoch'schen Konservatorium. Auch viele persönliche und politische Freunde des Jubilars waren erschienen. Die Glückwünsche des Magistrats überbrachte Oberbürgermeister Dr. Adickes, die der Stadtverordnetenverversammlung Justizrath Dr. Humser. Im Auftrage des Vereins deutscher Zeitungsverleger gratulirte Dr. Jaenicke-Hannover. Es folgten ferner Beglückwünschungen durch den Präsidenten der Handelskammer, durch politische Parteifreunde u. a. Chorgesang eröffnete und schloß die Feier.

Ausland.

Rom, 29. Oktober. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten am Vatikan Frhrn. von Rotenhan, welcher dem Papst den ersten Band des Werkes von Dr. Steinmann über die Sixtinische Kapelle überreichte. Dr. Steinmann wurde alsdann dem Papst vorgestellt.

Brüssel, 29. Oktober. Bei dem gestern gemeldeten Zusammenstoß zwischen Soldaten des Forts Waelhem bei Mecheln und Bewohnern des Fleckens Waelhem wurde, entgegen der Meldung des „Soir", Niemand getödtet. Wohl aber wurden vier Artilleristen schwer verletzt.

Konstantinopel, 29. Oktober. Der Sultan hat der Familie von Siemens und der Deutschen Bank aus Anlaß des Ablebens Georg von Siemens telegraphisch sein Beileid ausdrücken lassen.

Schanghai, 28. Oktober. Der deutsche Gesandte Mumm v. Schwarzenstein ist zu kurzem Aufenthalt aus Peking hier eingetroffen.

Barrow, 28. Oktober. Der Panzerkreuzer erster Klasse „King Alfred" wurde heute früh vom Stapel gelassen. Das Schiff führt 35 Kanonen, seine Fahrgeschwindigkeit beträgt 23 Knoten.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 29. Oktober. (Die Polizeiverordnung) betr. den Anschluß der Grundstücke an die Kanalisation und Wasserleitung der Stadt Culmsee ist im Amtsblatt vom 23. Oktober bekannt gemacht. Dieselbe ist mit dem Tage der Bekanntmachung inkraft getreten.

Graudenz, 29. Oktober. (Funkenfänger.) Der von Herrn Schlossermeister Quadbeck hierselbst erfundene Funkenfänger für Lokomotiven ist von der Versuchsabtheilung der Verkehrstruppen in Berlin geprüft worden. Die Versuche sind bisher im allgemeinen recht befriedigend ausgefallen und werden noch fortgesetzt.

Warlubien, 28. Oktober. (Waldverkauf.) Die Eisenbahnverwaltung hat 600 Morgen von dem Bankauer Wald, der durch Funkenauswurf des Schnellzuges im Juni durch Waldbrand beschädigt wurde, an einen Konitzer Holzhändler für 65 000 Mark verkauft.

Konitz, 28. Oktober. (Die Strafkammer) verurtheilte den 53 Jahre alten Rentengutsbesitzer Josef Prybа aus Zamosti (Kreis Konitz) und dessen 29 Jahre alte Stieftochter Marianne Morus wegen Sittlichkeitsvergehen zu 1 Jahr bezw. 3 Monaten Gefängniß. Beide hatten in wilder Ehe gelebt, der mehrere Kinder entsprossen sind.

Konitz, 29. Oktober. (Das Befinden des Stadtraths Heyse,) der sich zur Zeit im Danziger Diakonissenhause befindet, ist den Umständen nach ein befriedigendes. Bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen, die gestern Abend gegen 6 Uhr wiederholt wurde, sind allein im linken Oberarm und in der Schulter 110 Schrotkugeln gezählt worden. Operirt ist der Schwerverletzte bis heute noch nicht. — Der Mordbube, Inspektor Alfred Wunderlich, 21 Jahre alt, wurde in der heute stattgehabten Schöffensitzung in einer Felddiebstahlssache, als Zeuge vernommen. Er trug Gefangenenkleidung.

Konitz, 29. Oktober. (Die Lehrer und die Haftpflicht.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Magistrat, die Lehrer der städtischen Schulen gegen Haftpflicht im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches auf städtische Kosten zu versichern.

Aus dem Kreise Flatow, 28. Oktober. (Schwerer Unglücksfall.) Nach der Einweihung der Kirche in Soßnow ereignete sich leider ein schwerer Unglücksfall. Als nämlich der Besitzer Hammler aus Wirchuczin von der Feier nach Hause fuhr, gingen in Schanzendorf seine Pferde durch, wobei der Wagen umkippte und sämmtliche Insassen herausgeschleudert wurden. Alle anderen kamen mit dem Schrecken und geringen Verletzungen davon, nur der Besitzer Hammler wurde auf der Stelle getödtet.

Krojanke, 28. Oktober. (Wegen der hier herrschenden Scharlachepidemie) wurde auf Anordnung des Herrn Kreisarztes Dr. Hasse-Flatow die hiesige Schule auf 14 Tage geschlossen.

Schöneck, 28. Oktober. (Der Bischof von Culm, Herr Dr. Rosentreter), traf am Sonnabend zu mehrtägigem Besuch hier ein. Auf dem Bahnhofe war zur Begrüßung Herr Dekan Sawicki aus Dirschau anwesend. Unter Glockengeläute fuhren die Herren durch die Straßen der Stadt dem Pfarrhause zu. Die Straßen der Stadt waren festlich geschmückt.

Marienwerder, 29. Oktober. (Leichenbegängniß.) Die sterblichen Ueberreste des nach glücklicher Heimkehr aus China im Baracken-Lazareth zu Munster verstorbenen Artillerie-Unteroffiziers Fritz Kuhn trafen Sonntag Abend hier ein. Gestern erfolgte mit militärischen Ehren vom Garnison-Lazareth aus unter sehr zahlreicher Betheiligung auf dem evangelischen Friedhof die Beerdigung.

Marienburg, 28. Oktober. (Vom Bürgermeisterposten.) Nachdem Herr Bürgermeister Sandfuchs bei der Bürgermeisterwahl am Freitag nicht wieder berücksichtigt worden ist, will ihn die Stadtverordnetenversammlung für den Rest seiner Wahldauer (1. April 1902) mit vollem Gehalt beurlauben. Es soll darüber in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden. Die Bestätigung des neuen Bürgermeisters Herrn Born ist mit Sicherheit in Bälde zu erwarten, und gleich danach soll er sein hiesiges Amt übernehmen.

Danzig, 26. Oktober. (Ein freundlicher Amtsdiener.) Die Strafkammer verhandelte gegen den Amtsdiener und Vollziehungsbeamten Friedrich Freitag aus Oliva wegen Mißhandlung von Schülern, welche er der Schule zuzuführen hatte. Die Beweisaufnahme ergab, daß er die Kinder an den Händen zusammenband, sie an eine Schnur nahm, sich auf's Fahrrad setzte und die Knaben neben sich herlaufen ließ. Während der Staatsanwalt drei Monate Gefängniß und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter für drei Jahre beantragte, erkannte der Gerichtshof nur auf 25 Mark Geldstrafe.

Danzig, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Eine Magistratssitzung, welche die gegenwärtige Arbeiter-Nothstandsfrage zum Gegenstande hatte, fand heute Vormittag auf dem Rathhause statt. — Auf den Bahnkörper der elektrischen Straßenbahn Langfuhr-Oliva war am Sonnabend von ruchloser Hand ein Stein von 1½ Zentner Schwere zwischen die Schienen gelegt worden, in der Absicht, den von Oliva kommenden Zug zur Entgleisung zu bringen. Die Schutzvorrichtung des in schnellster Fahrt herankommenden Zuges schob, bis er angehalten werden konnte, den Stein eine Strecke vor sich her, worauf er aus dem Geleise entfernt wurde. Als der Zug weiterfuhr, ertönten in der Nähe Pfiffe, um, wie sich später herausstellte, die Attentäter zum weiteren Vorgehen zusammenzurufen. Der nächste Zug fand den Stein wieder auf dem Geleise und beseitigte ihn in gleicher Weise. Die Motorwagen haben dabei nur unbedeutende Beschädigungen an den Forträumern erlitten. Die Thäter sind noch nicht ermittelt. — Zu dem Selbstmord des Inspektors auf einem Gute bei Danzig erfährt die „Danz. Allg. Ztg." von den vier Verwandten, bei denen sich der junge Mann noch am Abend vor seinem Tode bis 11 Uhr aufgehalten, jedoch alsdann noch verschiedene Lokale besucht hatte, daß er sich in seiner Stellung recht glücklich fühlte. Er äußerte z. B.: Mit meinem Chef, dem Vater . . . . . , bin ich so recht zufrieden; er sorgt auch dafür, daß wir schön sparen, unser Gärtner hat im halben Jahre 100 Mk. zur Sparkasse gebracht und ich werde in einem Jahre 300 bis 400 Mark zurücklegen. Nur geistige Umnachtung oder

---

überrieselte warm und feucht des Mädchens Hand. Entsetzt ließ sie ihn frei und richtete sich auf.

Da endlich trat Svante herzu. Der Sterbende hatte nicht mehr die Kraft, den Arm zu wehren, der sich unter sein Haupt schob, um es bequemer zu betten, und ihm Erleichterung zu schaffen. Als ihm aber Svante auch den Rock öffnen wollte, wehrte er mit letzter Anstrengung ab.

„Nicht anrühren!" gurgelte er. Svante gab nach; er sah, daß hier doch alles umsonst war. Nur den Kopf unterstützte er ihm, der nichts mehr davon zu spüren schien, bis das Röcheln leiser wurde, bis die haßverzerrten Züge erstarrten, die feindselig blickenden Augen gläsern und ausdruckslos wurden. Ein letztes, gewaltsames Athemholen, das den Oberkörper aufbäumte und einen neuen Blutsturz verursachte — und es war vorbei.

Svante schloß die unheimlichen Augen und ließ behutsam den Kopf des Todten auf die Erde niedergleiten. Dann stand er auf und sah zu Heiderun hinüber.

Sie stand noch an derselben Stelle und beobachtete wie eine Irre, wie an ihren weißen Fingern das rothe Blut ins grüne Moos herniedertropfte. Dann zog sie ihr Taschentuch hervor, trocknete sich bedächtig die Hand ab, steckte es wieder ein und drehte die Hand hin und her, als wolle sie prüfen, ob auch jede Spur getilgt sei. Ihr stilles Gebahren schnitt Svante ins Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Aerger über verschmähte Liebe haben sein junges Leben leider so früh dahingerafft.

Aus dem Ermlande, 28. Oktober. (Auf recht traurige Art,) so meldet die „Erml. Ztg.", ist der 13jährige Sohn des Besitzers Brzoska aus Persing, Kreis Osterode, ums Leben gekommen. Er wurde Mittwoch voriger Woche mit einem Kartoffelkasten aufs Feld geschickt, strängte dort die Pferde ab und ritt nach Hause. Unterwegs müssen ihm die Pferde durchgegangen sein. Er fiel vom Pferde, blieb in den Sielen hängen und wurde so bis nach Hause geschleift. Hier fanden ihn die Angehörigen, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, todt auf dem Hofe liegen.

Königsberg, 28. Oktober. (Interessante Schießversuche) wurden in den Tagen der letzten Woche in Gegenwart zahlreicher Militärärzte auf dem Devaner Schießplatze unternommen. Es handelte sich darum, die Verwundungen festzustellen, die im Kriege durch die neuen kleinkalibrigen Gewehre herbeigeführt würden. Zunächst wurde nach Blechbüchsen geschossen, sowohl nach leeren wie nach solchen mit Kleister gefüllten, welche letztere einen Schuß in den Kopf durch die weiche Gehirnmasse hindurch veranschaulichen sollten. Die leeren Büchsen wurden glatt durchbohrt, wobei sich nur kleine Durchgangslöcher zeigten; bei den mit Kleister gefüllten war das zweite Schußloch erheblich größer und die Masse spritzte hoch in die Höhe. Dann wurde nach Fleischtheilen geschossen, um die Durchschlagskraft zu erproben. Sehr interessant waren auch Versuche mit Dum-Dum-Geschossen, sowie mit einem Schnellfeuer-Mausergewehr, mit dem ein Schütze zehn Schüsse innerhalb der kürzesten Frist hintereinander abgeben kann. Die Spannung des Gewehrs erfolgt hier jedesmal durch die Rückschlagkraft des Schusses selbst. Aus den Probeversuchen konnte man entnehmen, daß Heilungen von Schußwunden durch das neue kleinkalibrige Gewehr aussichtsvoller wie bisher sind, wenn keine edleren Theile getroffen werden; ist dies aber der Fall, so werden die Verwundungen zumeist tödtlich sein. Absolut tödtlich sind fast ohne Ausnahme Verwundungen durch die völkerrechtlich verbotenen Dum-Dum-Kugeln, da sie durch die explosionsartige Wirkung den Getroffenen in Stücke zerreißen.

Eydtkuhnen, 28. Oktober. (Ein Nihilist), der wegen Führens verbotener russischer Schriften von Stallupönen gefesselt hierher gebracht worden war, um nach Rußland ausgeliefert zu werden, wurde mittags wieder zurückbefördert, da die russische Behörde ihn nicht angenommen hat.

Johannisburg, 28. Oktober. (Zur Untersuchung der Schulverhältnisse) war neulich in unserer abgelegenen Gegend eine Ministerialkommission. Besonders wurden verschiedene Schulen der Kirchspiele Johannisburg und Komilsko besucht. Die Kommission bestand aus den Herren Unterstaatssekretär Kügler, Geheimer Ober-Regierungsrath Breuschel-Berlin, Provinzialschulrath Bode-Königsberg, Ober-Regierungsrath Schuster, Regierungspräsident Hegel, Schulrath Snoy-Gumbinnen, Landrath Engelhard-Johannisburg und den Kreisschulinspektoren Knapp und Düring.

Tilsit, 27. Oktober. (Mit der Anstellung eines akademisch gebildeten Stadtbaubeamten) beschäftigte sich wieder die Stadtverordneten-Versammlung. Die Versammlung nahm folgenden Antrag an: „Mit Rücksicht darauf, daß das Wasserwerk am 1. April 1902 von der Stadt übernommen werden soll, empfiehlt sich schon jetzt die Ausschreibung der Stelle eines Wasserwerksdirektors mit der Qualifikation eines Regierungsbaumeisters für Tiefbau, der gleichzeitig die Bauleitung und Betriebsführung der Kanalisation im Nebeamt zu übernehmen hätte. Der Magistrat wird ersucht, eine entsprechende Vorlage zu machen."

Insterburg, 28. Oktober. (Otto Müller, der Mörder des Dr. Ladenburger), ist am 20. Januar 1870 zu Insterburg als Sohn der Kürschnermeister Müller'schen Eheleute geboren. Er hat seit vielen Jahren sein Elternhaus verlassen und nichts von sich hören lassen. Gleich seinem Vater, welcher die drei letzten Feldzüge mitmachte, hat er bei der Garde gedient. Die Eltern des Müller leben hier noch in sehr bescheidenen Verhältnissen. Die Staatsanwaltschaft zu Bielefeld verfolgt ihn wegen Diebstahls.

Posen, 27. Oktober. (Einweihung des polnischen Vereinshauses. „Polnische Volksuniversität".) Heute fand die Einweihung des polnischen Vereinshauses statt. Erzbischof von Stablewski, umgeben von den Herren Domherr Echaust, Abgeordneter Cezielski und den Delegirten der polnischen Arbeitervereine, die ihre Fahnen führten, vollzog den Weiheakt. In seiner Ansprache an die nach Hunderten zählenden Menge, die zumeist dem polnischen Mittel- und Arbeiterstande angehörte, nannte er das neue Haus eine Stätte der Mäßigkeit, in der auch der einfachste Mann ein Heim finde. Landtagsabgeordneter Prälat Stychal dankte dem Erzbischof im Namen der polnischen Arbeitervereine. Ein Kirchenchor trug Lieder vor, und die Menge brachte dem Erzbischof ein Hoch aus. Das mit dem Vereinshause verbundene Restaurant schenkt alkoholische Getränke nicht aus, giebt aber andere Getränke und Speisen sehr billig ab. Die Lesehalle wird an Sonn- und Feiertagen von früh ab, an Wochentagen abends geöffnet sein. — Am nächsten Sonntag wird eine „polnische Volksuniversität" hier ihre Thätigkeit eröffnen. Die Vorlesungen, zu denen der Zutritt unentgeltlich ist, werden zumeist Stoffe der polnischen Geschichte behandeln, doch sollen auch gemeinverständliche Vorträge aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst gehalten werden.

Posen, 30. Oktober. (Deutsches Vereinshaus.) Wie der „Pos. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, werden demnächst Kommissare der betheiligten Minister hier eintreffen, um über den Bau eines großen deutschen Vereinshauses mit den hiesigen Behörden zu verhandeln.

Osche, 28. Oktober. (Ergriffener Wilderer.) Am Sonntag Abend gelang es dem königlichen Förster Lange in Adlershorst, den Besitzer Cherwinski aus Osche-Abbau beim Wildern zu ergreifen. Dem Cherwinski wurde die schußfertige Flinte von dem Beamten abgenommen.

Bromberg, 29. Oktober. (Nach dem endgiltigen Ergebniß der Volkszählung) vom 1. Dezember 1900 für die Stadt Bromberg beträgt die ortsanwesende Bevölkerung 52204 (darunter aktive Militärpersonen 5295), und zwar 26622 männliche, 25582 weibliche Personen. Dem Religionsbekenntnisse nach sind evangelisch 34415, katholisch 15663, andere Christen 600, Juden 1519.

Stralsund, 27. Oktober. (Das Verschwinden) der 22 Jahre alten Gattin des Brauereibesitzers Rudolf Wothke erregt hier großes Aufsehen. Die Frau war nach ihrer vor fünf Wochen erfolgten ersten Entbindung in Wahnideen verfallen, unter deren Einfluß sie ihre Wohnung am 19. Oktober verließ. Die Richtung ihrer Fahrt ist bisher unbekannt geblieben. Die Dame trug bei ihrer Abreise ein graues Tuchkleid, schwarzen, langen Sackpaletot, schwarzen Tüllhut mit hellblauer, hochstehender Schleife. Auf die Ermittelung ihres Aufenthaltes sind 300 M. Belohnung ausgesetzt.

Schlawe, 28. Oktober. (Verschmähte Liebe) thut weh; nicht jeder hat die Kraft, sie zu überwinden, zumal ein älteres Fräulein, das von 36 Lenzen wohl die Hälfte in seligem Hoffen verträumt hat. Hier in Schlawe lebte nach der „Ztg. f. Hinterp." ein Fräulein Wilhelmine R., die in dem gedachten Alter endlich vor der Hochzeit stand. Sie hatte ein Haus und war auch sonst in guten Verhältnissen. Das alles vermochte aber den Bräutigam doch nicht dauernd an sie zu fesseln, er kehrte ihr den Rücken und verlobte sich mit einer anderen. Sie konnte diese Treulosigkeit nicht verwinden, sondern machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Lokalnachrichten.

Thorn, 30. Oktober 1901.

— (Das Reformationsfest.) Der 31. Oktober bleibt der Erinnerungstag an ein großes Stück geistigen Lebens, an ein Ergebniß, dessen Folgen bis an das Ende der Weltgeschichte nicht aufhören, der Tag, an dem wir des ersten Meisters unserer Sprache, des Schöpfers unserer evangelischen Predigt und unseres kirchlichen Gesanges, gedenken. Martin Luther brach der alten Gewohnheiten Bann und brachte die freudige Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen. Er gab uns die deutsche Bibel und den Katechismus. Er gab ein Leben voll Gottvertrauen und Bekennertreue, an dem sich zahllose Seelen aufrichteten, ein Leben voll frohen Kampfesmuthes und heiligen Zornes. Natürlich stand er nicht allein, aber die Nachwelt hat die kleineren Streiter um ihn her vergessen und sieht in ihm eine ganze Zeit verkörpert. Er ist der Mann der Reformation. Darum geziemt es sich wohl, daß wir den Tag, an dem der streitbare Dr. Luther seine berühmten 95 Sätze an der Schloßkirche zu Wittenberg schlug und damit den ersten bedeutsamen Schritt auf dem Wege zum geistesbefreienden Protestantismus that, mit besonderer Weihe umgeben.

— (Personalien.) Dem Postrath Heydenreich zu Danzig, früher in Erfurt, ist das Ritterkreuz erster Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens verliehen worden.

Der Referendar Paul Herrmann in Nordhausen i. S. ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen.

Der Rechtskandidat Benno Grün aus Graudenz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Versetzt: Eisenbahn-Verkehrsinspektor Aderkast von Stargard i. Pom. nach Graudenz unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Verkehrs-Inspektion, Eisenbahn-Betriebsinspektor Heisermann von Schneidemühl nach Landsberg a. W.

— (Von der Reichsbank.) Am 7. November d. Js. wird in Waldheim eine von der Reichsbankstelle in Chemnitz abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— (Unfallberufsgenossenschaften.) In der Zusammensetzung der Genossenschafts- und Sektionsvorstände, sowie unter den Vertrauensmännern der Unfallberufsgenossenschaften sind im abgelaufenen Vierteljahr nachstehende Veränderungen eingetreten: Ziegelei-Berufsgenossenschaft; mit der Revision der im Regierungsbezirk Danzig belegenen, bei der Genossenschaft versicherten Betriebe ist der technische Aufsichtsbeamte Hiltl zu Charlottenburg betraut. — Nordöstliche Bau-Berufsgenossenschaft; als technische Aufsichtsbeamte und Rechnungsbeamte fungiren die Herren Baugewerksmeister Herzog und Bergien in Danzig, Triebeß in Karthaus, Wilke in Dirschau, Schlage in Tiegenhof, Fischer in Graudenz, Hanne in Rosenberg, Mehrlein in Thorn, Schultz in Culm, Herrmann in Konitz, Michaelis in Dt.-Krone und Kühnert in Lichtenberg bei Berlin.

— (Für die Erhebung der Hafenabgaben in Brahemünde) tritt mit dem 1. November dieses Jahres ein neuer Tarif in Kraft.

— (Die Vorschriften über den Handel mit Giften) sind durch einen Ministerialerlaß in einzelnen Punkten abgeändert worden. Unter anderem dürfen neben dem arsenhaltigen Fliegenpapier andere arsenhaltige Ungeziefermittel nur mit einer in Wasser leicht löslichen grünen Farbe vermischt feilgehalten oder abgegeben werden.

— (Nach einer Entscheidung des Kgl. Oberverwaltungsgerichts) macht sich der Polizeiverwalter durch die polizeiliche Verwahrung einer angetrunkenen Person noch keiner Freiheitsberaubung schuldig, wenn er bei pflichtmäßiger Prüfung des Sachverhalts zu der Annahme gelangen kann, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe oder der eigene Schutz des Angetrunkenen die getroffene Maßregel dringend erfordern.

— (Ein interessantes gerichtliches Urtheil) gegen den Eisenbahnfiskus wurde dieser Tage in Berlin gefällt. Dasselbe ist von prinzipieller Bedeutung, obwohl das Streitobjekt sehr geringfügig ist. Es handelt sich um die oft beklagte leidige Ueberfüllung der Wagenabtheile. Nach der „Nationalliberalen Korrespondenz" ist der Sachverhalt folgender: „Am Himmelfahrtstage löste auf dem Bahnhof Friedrichstraße der Justizrath Wagner zwei Fahrkarten nach Potsdam und bestieg mit seiner Gattin einen Wagenabtheil zweiter Klasse in dem Zuge, der Morgens 7 Uhr 45 Minuten vom Bahnhof abgeht. In dem Abtheil befanden sich noch zwei andere Personen. In Charlottenburg kamen zwei Herren dazu, sodaß der für sechs Personen bestimmte Abtheil vollständig besetzt war. Kurz vor Abgang des Zuges bestiegen noch fünfzehn (!) Personen denselben Abtheil, obwohl sie nicht Fahrkarten der zweiten Klasse hatten. In dem Abtheil befanden sich nunmehr dicht gedrängt einundzwanzig Personen. Der Justizrath Wagner machte seinen Widerspruch gegen eine derartige Ueberfüllung sowohl bei dem Bahnhofsvorsteher in Charlottenburg, als auch später in Grunewald geltend. Aber ohne Erfolg. Die Beamten machten nicht den geringsten Versuch zur Abhilfe, sie schienen vielmehr die Einpferchung der Reisenden als etwas Selbstverständliches anzusehen. Erst in Wannsee verließen die meisten Personen den Wagen. Der Justizrath Wagner erhob in der Meinung, daß ein Reisender, der den vollen Fahrpreis zahlt, auch eine entsprechende Leistung der Eisenbahn verlangen kann, Klage gegen den Eisenbahnfiskus und verlangte die Rückzahlung des Preises zweier Fahrkarten für die Strecke von Charlottenburg bis Wannsee mit 80 Pf., oder doch, da er ja thatsächlich bis Potsdam gefahren war, den Unterschied des Preises für die Fahrkarten der zweiten Wagenklasse und der billigsten Personentransportpreise, der Militärfahrkarte. mit 60 Pf. Diesem zweiten Antrage hat das königl. Amtsgericht I Berlin stattgegeben in seinem Urtheil vom 5. Oktober d. J. und den Fiskus zur Zahlung von 60 Pf. verurtheilt." In dem Prozesse hat der Fiskus, dem wahrscheinlich auch an einer grundsätzlichen Entscheidung der Frage gelegen war, alle vom Kläger angeführten Thatsachen als richtig angenommen. Es müsse der Reisende sich zwar gewisse, durch vorübergehende Ueberfüllung der Wagenabtheile hervorgerufene Unbequemlichkeiten ab und zu gefallen lassen. Aber diese Duldungsfrist des Reisenden habe ihre Grenze, die durch richterliches Ermessen festzustellen sei. Nach Ansicht des Gerichts könne es keinem Zweifel unterliegen, daß im vorliegenden Falle eine gröbliche und nicht zu duldende Ueberfüllung des Eisenbahnabtheils stattgefunden habe und daß eine derartige, an Feiertagen hin und wieder eintretende erhebliche Ueberfüllung von Vorortszügen „noch nicht zur Verkehrssitte" geworden sei, sondern von einem großen Theil des Publikums schwer empfunden werde.

— (Die Kreisabgaben) für 1901/02 betragen Culmsee 70627 Mk, Podgorz 8639 Mk., Stadt Thorn 1455 Mk., Mocker 26666 Mk., Gurske 2782 Mk., Hermannsdorf 2055 Mk., Gramtschen 5136 Mk., Neutschkau 2602 Mk., Pensau 2090 Mk., Rudak 2220 Mk., Siemon 1762 Mk., Steinau 1861 Mk., Stewken 1636 Mk.

— (Die nächste Sitzung des Kreisausschusses) wird am 9. November stattfinden.

— (Eine ringförmige Sonnenfinsterniß), die bei uns in Deutschland als theilweise Sonnenfinsterniß wahrzunehmen sein wird, tritt am Morgen des 11. November ein. In Deutschland kann man nur das Ende der Erscheinung beobachten; die Sonne geht noch etwa zur Hälfte verfinstert auf. Das Ende der Sonnenfinsterniß tritt in Berlin um 8 Uhr 11,2 Min. ein.

— (Der Lichtbildervortrag über Samoa), den gestern Abend der Kolonialverein im Artushofe veranstalten wollte, mußte ausfallen, da ein fremder Reisender, aus Versehen wohl, das Packet mit den Bildern mitgenommen hatte. Der Vortrag findet daher heute Abend 8 Uhr im Artushof statt.

— (Warum soll ich Guttempler werden?) Eine Antwort auf diese Frage wird Herr Dr. med. Lichtenberg aus Charlottenburg am Mittwoch den 13. Novbr., in einem öffentlichen Vortrag, den er hier halten wird, geben. Herrn Dr. L. geht ein Ruf als guter Redner voraus, er ist ein Vorkämpfer in der Enthaltsamkeitsbewegung und war früher Chefarzt der kais. Schutztruppe für Kamerun. Das nähere wird noch durch Anzeige bekannt gegeben werden.

— (Die Sammlung) für die im Geheimbündeleiprozeß verurtheilten polnischen Gymnasiasten hat die Summe von 5280 Mark erreicht.

— (Zu dem in Danzig verübten Selbstmordversuch) der Buchhalterin Jecksties von hier wird uns von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß als Motiv der That nur Liebesgram vorliegen könne. Die J. hatte einen Schatz, in Danzig, von dem sie erfuhr, daß er sich mit einer anderen verheirathet habe. Bei ihrer starken Nervosität mag diese bittere Enttäuschung sie zu dem Selbstmorde getrieben haben. Eine Revision des Geschäfts, bei dem sie hier in Stellung war, hatte sie nicht zu fürchten, da sie nur Buchhalterin in der Thorner Filiale der Königsberger Firma war, welcher ein Geschäftsführer vorsteht.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) in der Brombergerstraße eine Brosche, in der Seglerstraße ein größerer Geldbetrag, abzuholen bei Gottlieb, Seglerstraße 2, im Polizeibriefkasten eine Zigarrenspitze. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) **Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 30. Oktober früh 0,38 Mtr. über 0.**

)(Gramtschen, 29. Oktober. (Kleinbahn Thorn-Leibitsch. Arbeiterwohnhäuser.) Mit den Erdarbeiten zur Kleinbahn Thorn-Leibitsch ist bei Gramtschen in der Richtung nach Leibitsch seit acht Tagen begonnen. Die massive Brücke über die Bache wird bereits in kurzer Zeit fertig sein. — Der Bauverein Gramtschen (E. G. m. b. H.) hat bereits zwei Wohnhäuser aufbauen lassen, das eine in Gramtschen, das andere in Dt.-Rogau; dieselben können zu Martini bezogen werden. In jedem Hause befinden sich vier Wohnungen, zu jeder Wohnung gehört auch etwa ¼ Morgen Land.

Neueste Nachrichten.

Wildpark, 29. Oktober. Der Kaiser ist abends 10¾ Uhr wieder eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Berlin, 30. Oktober. Der „Lokalanzeiger" meldet: Ein nächtlicher Zusammenstoß fand zwischen einem Gendarmen und Einbrechern in Grünau statt. Zwei Diebe schossen auf einen Gendarmen, der seinerseits von der Waffe Gebrauch machte. Die Einbrecher flohen. Hierbei feuerte einer noch einmal einen Revolverschuß ab. Niemand wurde verletzt.

Berlin, 30. Oktober. Die „Vossische Zeitung" meldet, der langjährige frühere Chefredakteur der „Post" Kayßler, ist hier gestorben.

Berlin, 30. Oktober. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der Königlich-Preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 15000 Mk. auf die Nr. 4912. 10000 Mk. auf die Nrn. 66059 211820. 5000 Mk. auf die Nrn. 21883 47779 150831 186606. 3000 Mk. auf die Nrn. 3614 18124 27854 62367 67448 72354 75395 76487 78266 80384 86206 91606 94896 130935 141322 152842 155027 162192 168508 183602 194879 196644 200097 202081 207537 219775 220340 220816 221584. (Ohne Gewähr.)

Hamburg, 29. Oktober. Der Missionar Wennhold in Südafrika wurde nebst Frau und Tochter von den Engländern gefangen genommen und im Lager bei Prätoria untergebracht.

Aachen, 30. Oktober. Der am 20. September dieses Jahres mit etwa 25000 Mk. flüchtig gewordene Postkassirer Verweyen stellte sich gestern selbst, er hatte fast die gesammte Summe bei sich.

Leipzig, 30. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Schönlank ist heute früh gestorben.

Palermo, 29. Oktober Carabinieri tödteten heute Nacht den Räuber Rosario Cusalino in der Nähe von Montedoro (Caltanisetta.)

Bern, 29. Oktorer. In der Innsschlucht unterhalb St. Moritz wurde die Leiche des Dr. Nee, angeblich aus Berlin, im Flusse aufgefunden. Dr. Nee war seit 1½ Jahren Kurgast in Celerina. Wahrscheinlich ist derselbe über die 70 Meter hohe Felswand gestürzt. Da die Börse und die goldene Uhr mit Kette fehlen, nimmt man an, daß vielleicht ein Verbrechen vorliegt.

Paris, 30. Oktober. Der Finanzminister hat in der Budgetkommission nähere Aufschlüsse über die geplante Anleihe von 265 Millionen Franks gegeben. Darnach wird der Staat 190 Millionen behalten, während 75 Millionen als Entschädigung für die durch die chinesischen Unruhen betroffenen französischen Kaufleute, Industrielle und Missionare verwendet werden sollen. Die Budgetkommission wird über die Anleihe schon morgen berathen, die Emission der letzteren dürfte zwischen dem 15. und 20 November erfolgen.

Lyon, 30. Oktober. Durch eine Aetherexplosion in einer Fabrik photographischer Bedarfsartikel wurden 5 Personen schwer und 10 Personen leicht verletzt.

Baku, 31. Oktober. Gestern wurden in Balachari 34 Bohrthürme vom Feuer vernichtet. Der entstandene Schaden wird auf etwa 80000 Rubel geschätzt.

Washington, 29. Oktober. Das Staatsdepartement hat aus Sofia und Konstantinopel Nachrichten erhalten, daß eine Verbindung mit der Missionarin Stone hergestellt sei.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	30. Okt.	29. Okt.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—80	216—90
Warschau 8 Tage	215—75	215—95
Oesterreichische Banknoten	85—35	85—40
Preußische Konsols 3 %	89—70	89—30
Preußische Konsols 3½ %	100—30	100—30
Preußische Konsols 3½ %	100—25	100—25
Deutsche Reichsanleihe 3%	89—40	89—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—40	100—50
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	85—70	85—90
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	96—00	96—00
Posener Pfandbriefe 3½ %	96—60	96—60
„ „ 4%	102—70	102—30
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	97—20
Türk. 1% Anleihe C	25—30	25—35
Italienische Rente 4%	—	—
Rumän. Rente v. 1894 4%	76—70	76—70
Diskon. Kommandit-Antheile	171—00	171—00
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	190—00	188—00
Harpener Bergw.-Aktien	153—90	154—00
Laurahütte-Aktien	178—50	178—1[illegible]
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	106—40	—
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	79¾	80
Spiritus: 70er loko	32—90	32—80
Weizen Oktober	158—50	159—25
„ Dezember	160—00	160—00
„ Mai	165—25	165—25
Roggen Oktober	136—50	136—50
„ Dezember	137—50	137—75
„ Mai	142—00	142—00

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. Privat-Diskont 2¾ pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 30. Oktober. (Spiritusbericht.) 70er 32,90 Mk. Umsatz 25000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 30. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr 40 inländische, 48 russische Waggons.

Berlin, 30. Oktober. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 867 Rinder, 1792 Kälber, 807 Schafe, 10639 Schweine. Bezahlt wurden für 295 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 48 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färsen 38 bis 42. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76 bis 78; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72 bis 74; 3. geringe Saugkälber 50 bis 62; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 45. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65 bis 68; 2. ältere Masthammel 56 bis 63; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38 bis 46; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220 bis 280 Pfund schwer 1. 62 Mk.; 2. schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) 64 Mk.; 3. fleischige 59—61; 4. gering entwickelte 56—58; 5. Sauen 56 bis 58 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 50 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Schafe wurden etwa 600 Stück abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde kaum geräumt. Es wurden einzelne Verkäufe mit 1 Mk. über Notiz abgeschlossen.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 1. November.

Ev. Schule zu Balkau: Abends 7 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer Endemann.

In das Handelsregister A Nr. 12 ist bei der Firma **W. Sultan** in Thorn heute eingetragen worden: Die Niederlassung ist nach Berlin verlegt.
Thorn den 28. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister A Nr. 201 ist bei der offenen Handelsgesellschaft **Paul Sieg & Co.** in Thorn heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Thorn den 28. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Die Firma **Karl Neumer Nachfolger** in Schönsee (F.-R. 940) ist heute gelöscht worden.
Thorn den 28. Oktober 1901.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Herstellung der Dach- (Schiefer)-Decker- und Klempnerarbeiten einschl. Materiallieferung zum Bau des Güterabfertigungsgebäudes auf Hauptbahnhof Thorn soll verdungen werden.
Die Bedingungen und Verdingungsanschläge sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mark in baar von der unterzeichneten Inspektion zu beziehen. Daselbst können auch die Zeichnungen eingesehen werden.
Die Eröffnung der Angebote findet am Montag den 18. November, vormittags 10 Uhr, statt.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn den 29. Oktober 1901.
Betriebsinspektion 1.

Bis Sonntag verreist
Zahnarzt von Janowski.

Klavierunterricht
wird billig ertheilt
Clara Schultz,
Gerberstr. 29, III.

Als perfekte Friseuse
für **Theater-, Ball- und Braut-Frisuren** empfiehlt sich
Louise Jähner,
Brombergerstr. 58.

Junge Kaufleute
erhalten gute und billige **Pension**
Paulinerstraße 2, part.

Eine perfekte Buchhalterin
auf gute Zeugnisse gestützt, sucht von sofort Stellung. Anerbieten unter **A. 20** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Junges Mädchen,
3 Jahre in einer Buch- und Papierhandlung gewesen, sucht Stellung als Verkäuferin in dieser Branche. Gefl. Ang. u. **E. M.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sauberes, anständiges
Mädchen,
von sof. verlangt **Burkat,** Podgorz.

Anständige Frau
sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft. Selbige übernimmt auch sämmtl. Hausarbeit. Wer, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein Aufwartemädchen
von 15—16 Jahren sofort **gesucht**
Gerechtestraße 6, I.

Klempnergesellen
verlangt **H. Patz.**

Lehrling,
welcher die Bürgerschule absolvirt hat, zum baldigen Antritte gesucht.
S. Kuznitzky & Co.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen stellt unter günstigen Bedingungen ein
Walter Bergau, Buchdruckerei, Podgorz.

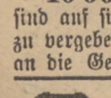
Fuhrleute
zum Rundholzfahren finden Beschäftigung bei **G. Soppart.**

Hausdiener
wird sofort eingestellt. Meldungen nur vormittags. **Carl Mallon.**

18000 u. 4000 Mk.
auf **I.-stellige Hypothek** sof. gesucht. Gefl. Anerbieten unter **Z. Z. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

16000 Mark,
hinter Bankgeld, zu 5% sofort zu zediren. Angebote unter **H. 3000** befördert die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

10000 und 5000 Mark
sind auf sichere Stelle zu 5% sogleich zu vergeben. Angebote unter **H. F.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.


Grundstück in **Mocker, mass. Wohnh.,** 2 Läden, 4 Wohn., Stall, Hof, **alles verm.,** w. Aufg. d. Gesch. sofort zu verk. Anz. 2000—3000 Mk.
Näheres **Elisabethstr. 5, 1. Et.**

Mein Grundstück,
zwei Morgen groß, mit Wohnhaus, Stallung, verkaufe wegen Fortzuges sofort für 8000 Mark. Anzahlung 1000 Mark. Zu erfr. **Neustädter Markt 17, II,** n. v.

Klempnerei.
Eine gutgehende **Klempnerei** und **Installations-Geschäft,** mit guter Kundschaft, ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Günstigste Zahlungsbedingungen. Angebote unter **L. L.** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Briefmarken
1000, ca. 200 Sorten, 50 Pfg., 3 Mauritius 9 Pf., 7 Viktoria 18 Pf. **Satzpreisliste gratis.** Porto extra.
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Einen gut erhaltenen
Rollwagen,
40—50 Ztr. Tragkraft, **sucht zu kaufen.** Wer, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

15 Liter Milch
braucht täglich und erbittet Angebote
Restaurant „Altona",
Kasernenstraße 46.

Vorzügliche, hochtragende

Milchkuh
steht zum **Verkauf.**
Försterei Grünfließ
bei **Schirpitz.**

Betten billig zu **verkaufen Gerberstr. 29, III.**

Guter kräftiger Mittagstisch zu haben **Paulinerstr. 2,** part.

Magdeburger Delikateß-
Sauerkohl
empfiehlt
E. Szyminski.

Rüdigsheimer
Speisekartoffeln
(magnum bonum) liefert frei Haus
Robert Tilk.
Proben im Komptoir erhältlich.

Frische
Schnitzel,
unter Benutzung des Nothstandstarifs preiswerth zu beziehen von
Zuckerfabrik
Neu-Schönsee.

Großfrüchtige
Stachelbeersträucher,
zur Herbstpflanzung, verkauft billig
Heinrich Rahn, Gr.-Nessau,
Post Schirpitz.

Verbessert mit
Maggi
Suppen, Saucen u. Gemüse

Ziehung 29., 30. Novbr., 2., 3., 4. Decbr. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direction. 500000 Loose.

7te Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

16,870 Geldgewinne ohne Abzug Mark

575000

Hauptgewinne: Mark

100000
50000
25000
15000

2 à 10000	= 20000
4 à 5000	= 20000
10 à 1000	= 10000
100 à 500	= 50000
150 à 100	= 15000
600 à 50	= 30000
16000 à 15	= 240000

Loose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5 u. in **Hamburg, Nürnberg, München.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Ueberbrett'l

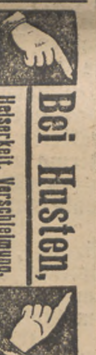
Viktoria-Garten.
30. und 31. Oktober, abends 8 Uhr:
Leitung **Dr. H. H. Ewers.**
Karten à 2.—, 1.50 und 0.75 Mark bei **Walter Lambeck.** An der Kasse 2.50, 2.— und 1.— Mark.

Putz- und Modewaaren-Magazin
Minna Mack's Nachfl.,
Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.
Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung.
Sehr preiswerth! **Brautschleier,** 3 Meter breit, von 1,75 M. per Meter an. **Sehr preiswerth!**


Ludw. Zimmermann Nflg.
Feldbahn-Fabrik,
Kohlenmarkt 35, **Danzig,** *Kohlenmarkt 35,*
liefert zu Kauf und Miethe
fliegende und feste Gleise, Rübenwagen, Kipplowries sowie Ersatztheile für jede Anlage.

Emil David,
Sattler u. Tapezierer,
Thorn, Albrechtstr. Nr. 6,
hält sich zur sorgfältigen Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten, wie **Reitzeugen, Umpolsterungen von Sophas und Matratzen,** sowie **Reparaturen jeder Art** bestens empfohlen.
Mäßige Preise.

Bilder
werden sauber und billig eingerahmt.
Große Auswahl in modernen
Gold- u. Politur-Leisten
bei
Robert Malohn, Glasermstr.,
Araberstraße 3.


Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, sowie bei allen catarrhalischen Erscheinungen sind die ärztlich empfohlenen
Succo-Pastillen
von grossartigem Erfolge und nur dadurch das bevorzugteste Hustenmittel auch bei Kindern.
Bestandtheile: Ammoniaksalz 6, Kandis 69, Lakritzen 20, Fenchel 5. In Päckchen à 35 Pfg. und 60 Pfg. Allein echt bei:
R. F. Volkmann, Drogen,
Bromberger Vorstadt.

Mit Blitzesschnelle
verschwinden **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blütchen, Finnen, Gesichtsröthe** 2c. durch tägliches Waschen mit **Radebeuler**
Karbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.**

Heiligegeiststr. 1
ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, sowie sämmtlichem Zubehör und Balkon (nach der Weichsel gelegen), neu renovirt, **von sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei
W. Zielke,
Musik-Instrumenten-Handlung,
Coppernikusstraße 22.

Die von Herrn Landrath von **Schwerin** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus
8 Zimmern
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16** von sofort zu vermiethen. **W. Busse.**

Wilhelmsplatz 6.
Schöne **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, Badestube 2c., per 1. Oktober zu vermiethen. **August Glogau.**

Hochherrschaftl. Wohnung,
1. Etage, mit Zentralheizung, **Wilhelmstr. 7,** bisher von Herrn Oberst **von Versen** bewohnt, vom 1. Oktober **zu vermiethen.**
Auskunft ertheilt das Komptoir des Herrn **J. G. Adolph.**

Laden und **Wohnung** vom 1. April zu vermiethen.
Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Ztg.

Römisches Fest
am **14.** November d. Js.
in den Sälen des Artushofes
zum besten des
Kleinkinder-Bewahr-Vereins.
Der Vorstand.

Hugo Sieg, Thorn,



Elisabethstr. 10.

Problem gelöst!
Das beste elektrische Licht, das bis heute von einer Lampe eines so kleinen Formates erzeugt wurde.
Keine Streichhölzer! Keine Kerzen mehr! Unabhängig von Wind und Wetter!
Westentasche-
„Immer fertig"
Elektrische Lampe
Nr. 51 für die Westentasche 13×2½ cm, Gewicht **nur 110 Gramm.**
Nr. 31 für die Tasche 16×3 cm, Gewicht **nur 180 Gramm.**
Nr. 1 heller leuchtend für alle Zwecke 23×4 cm. Ohne **Drähte,** ohne **Chemikalien,** ohne jed. Feuersgefahr giebt „Immer fertig" ein **helles elektrisches Licht.**
Unabwendbar nöthig für Hausgebrauch, um aus dunklen Zimmern, Böden, Kellern Gegenstände zu holen. **Offiziere,** um nachts Karten, Wegweiser zu lesen, Meldungen bei Regen zu schreiben. **Fabriken,** wo ein offenes Licht ausgeschlossen.
Es kann in einem Benzin- oder Pulverfass ohne Explosionsgefahr zum Ableuchten verwendet werden. Aerzte zu allen Untersuchungen und bei Nachtbesuchen. — Die Erneuerung geschieht in etlichen Sekunden durch einfaches Auswechseln der Trockenbatterie.
Preis Nr. 51, Nr. 31 oder Nr. 1 komplett Mk. 12,50. Porto extra.

Ziegelwerk Antoniewo



Grosse silberne Medaille. Goldene Medaille.

liefert jetzt, nach Vollendung des **Feldbahngleises** zur Leibitscher Chaussee bei Bielawy, zu **jeder Zeit,** pünktlich **Hintermauer-, Voll- und Lochverblendziegel, Klinker, Keil-, Brunnen-, Schornstein-, Klosterziegel** als Handstrich- oder Maschinensteine; **Formziegel, Glasurziegel** jeder Art in brauner, grüner, gelber, weißer u. s. w. Farbe; **Deckenziegel** für wagerechte, massive Decken; **Biber-, holländ.-, Firstpfannen, Beeteinfassungen** u. s. w. in **anerkannt bester, wetterbeständiger** Beschaffenheit zu billigsten Preisen.
Die Verladung auf der Weichsel erfolgt nach wie vor nach allen Ablagen.
Bei Herrn **O. Wunsch - Gurske** habe eine ständige Ziegelablage.
Telephon Nr. 74. **G. Plehwe,**
Mellienstraße 103.

Albrechtstraße 6
vom 1. Oktober, 4 Zimmer, Badezimmer 2c., 2. Etage, zu vermiethen.
Näheres **Hochparterre.**

Eine Familienwohnung,
5 Zimmer mit allem Zubehör, im Garten gelegen, sofort zu vermiethen
M. Spiller, Mellienstr. 81.

Christl. Verein junger Männer.
Donnerstag den 31. Oktober, abends 8 Uhr,
im großen Schützenhaussaal:
Reformationsabend.
Vortrag
des Herrn Divisionspfarrer **Dr. Greeven**
Deklamationen, musikalische Vorträge.
Jedermann herzlich eingeladen.
Eintritt frei.

„Zum Pilsener."
Freitag den 1. November
sind die Lokalitäten wegen Renovirung der Räume
geschlossen.

Feine Malerarbeiten
und sämmtliche
Facadenanstriche
mittelst eigener Leitergerüste führt tadellos und billigst aus
A. Zielinski, Malermeister,
Thurmstr. 12.

Miethskontrakts-Formulare
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer sehr billig zu vermiethen **Coppernikusstr. 24, I.**

Möb. Zim. m. u. oh. Pension f. 1—2 Herrn. z. v. **Schuhmacherstr. 24, III.**

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Strobandstr. 20.**

Gut möbl. Zimmer nach vorn zu verm. **Heiligegeiststr. 13,** II.

---

1 einf. **möbl. Zimm.** an 2 junge Leute zu verm. **Paulinerstr. 2,** pt.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Gerechtestr. 7,** pt.

Möbl. Zimmer ist zu vermiethen **Bäckerstraße 16, I.**

Frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. bill. z. verm. Coppernikusstr. 39, III.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Araberstraße 16.**

Gr. m. Zimm. an 1 auch 2 Herren v. 1. Novbr. zu verm. Schillerstr. 19, III.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Seglerstraße 6, 3 Tr.**

Möbl. Z., sehr frdl. u. v. beleg., m. sep. Eing. z. verm. Culmerstr. 22, III.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Strobandstr. 4, II.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen **Araberstr. 6.**

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen **Coppernikusstr. 31,** 2 Tr.

Möbl. Zimm. z. verm. Bäckerstr. 47, III.

Ein m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III.

Möbl. Zim. v. sof. z. verm. Bankstr 2, II.

M. Zim. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Ein einzelnes Part.-Zimmer,
unmöblirt, sogleich zu vermiethen.
Zu erfragen **Bäckerstr. 9,** part

Brückenstr. 11
sind in der **1. Etage 1 bis 3 Zimmer,** geeignet zum Komptoir oder auch eleg. möbl., sogleich zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

---

1 kleine freundl. **Familienwohnung** per sofort zu vermiethen
Tuchmacherstraße 12.

---

3 Zimmer mit Zubehör sind **Brombergerstr. 98, 1 Tr.,** für 250 Mark zu vermiethen.

Part.-Wohnung, Strobandstr. 4, für 230 Mark zu vermiethen.
Albert Schultz.

---

2 Stuben u. Küche, 3 Tr. n. v., zu verm. **Neustädt. Markt 18.**

Pferdeställe von sofort zu vermiethen **Coppernikusstr. 11.**

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Oktober.	—	—	—	—	31	—	—
Novbr. .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Dezbr. .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
1902	29	30	31	—	—	—	—
Januar	—	—	—	1	2	3	4

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 256 der „Thorner Presse"

Donnerstag den 31. Oktober 1901.

Zum Berliner Milchkrieg.

Die „Vossische Ztg." erfährt zum Milchkrieg, Kommerzienrath Bolle, der größte Milchlieferant Berlins, habe den Vorstand des Milchringes, Oekonomierath Ring, anläßlich der Veröffentlichung eines Inserats, in dem den Berliner Milchhändlern vorgeworfen wird, daß sie bisher meist Halbmilch vertrieben hätten, wegen unlauteren Wettbewerbs und wegen Beleidigung verklagt. Ebenso reicht der Vorstand des Vereins Berliner Milchpächter gegen eine Anzahl Mitglieder, welche die Konvention gebrochen, Milch nicht höher als zwölf Pfennig für den Liter frei Berlin zu kaufen, die Klage auf Konventionalstrafe von tausend bis zweitausend Mark ein.

Zur wirthschaftlichen Krisis.

Breslau, 28. Oktober. Die Summe der Passiva in dem Konkurse der „Rhederei vereinigter Schiffer" beträgt 607058 Mk., nicht 6705867 Mk., wie zuerst gemeldet.

Der Krieg in Südafrika.

Beinahe wäre den Engländern jüngst ein wichtiger Fang geglückt, allein eben auch nicht nur beinahe. Der englische berst Remington überraschte, wie schon kurz gemeldet, das Lager des Burengenerals Louis Botha und hätte diesen beinahe gefangen. Zehn Buren fielen in die Hände der Engländer. Botha hat nur noch einen kleinen Rest der Truppen bei sich, die vor kurzem Natal bedrohten. Die übrigen sind zerstreut. — Botha wird in Zukunft vorsichtiger sein. Auch den Präsidenten Steijn hätten die Engländer seiner Zeit beinahe auf genau dieselbe Weise erwischt.

Ein weiteres Telegramm Lord Kitcheners über den Zusammenstoß mit Botha besagt: Oberst Remington hatte mit dem Obersten Rawlinson einen langen Marsch nach Schemmelhoek östlich von Ermelo unternommen, wo sich Louis Botha mit 300 Mann befinden sollte. Aber eine Stunde vor der Ankunft der Engländer flüchteten die Buren früh am Morgen des 24. nach Norden. Oberst Remington erbeutete mehrere Schriftstücke, darunter einige, welche Louis Botha selbst gehörten. — Lord Kitchener berichtet ferner, General Viljoen habe die im Bau befindliche Linie der Blockhäuser in der Nähe von Badfontein am 24. angegriffen, sei aber mit leichter Mühe zurückgetrieben worden. Die Abtheilungen Williams und Fortescues seien in der Nähe der De-Wagen-Drift von den Buren angegriffen worden, hätten den Feind aber nach Nordosten zurückgeworfen, wobei die Buren sechs Todte und 17 Gefangene verloren hätten, darunter einige Leute der Staatsartillerie mit Kapitän Koorn, welche Dynamit zum Zerstören von Eisenbahnzügen bei sich hatten.

Ferner meldet Lord Kitchener aus Prätoria: Eine von Osten her auf dem Marsche nach Zeerust befindliche englische Kolonne wurde am 24. d. Mts. in der Nähe des Großen Marico-Flußes von den Kommandos Delareys und Kemps angegriffen, welche mit einem heftigen Vorstoß durch den dicken Busch hindurchbrachen, nach heißem Kampfe aber zurückgeworfen wurden. Die Buren hatten 40 Todte, darunter den Kommandanten Ouisterhuysen, die Engländer 2 Offiziere, 26 Mann todt, 5 Offiziere, 50 Mann verwundet. — Ueber den Kampf am Marico-Flusse theilt Lord Kitchener noch mit, daß der Feind acht Wagen der Engländer erbeutete. Alle englischen Truppentheile hätten mit größter Tapferkeit gekämpft. Von den Wagenführern und den Kanonieren, die in den Kampf verwickelt waren, und ferner von den Northeumberland-Füsilieren, welche als Bedeckung dienten und 20 Mann zählten, wurden 37 getödtet oder verwundet.

Das neueste Sammeltelegramm Lord Kitchners besagt: Seit dem 21. d. Mts. sind insgesammt 74 Buren getödtet, 16 verwundet und 358 gefangen genommen worden. 45 haben sich ergeben.

Aus der Kapkolonie bringt das „Bureau Reuter" vom Sonnabend Nachrichten, die zum Lachen reizen müssen. Mit Ausnahme des Kommandos van der Venters, mit welchem Oberst Luckin am 21. Oktober ein Gefecht hatte, sind alle Buren im Centrum und Nordosten der Kapkolonie den englischen Abtheilungen mit Erfolg ausgewichen. Myburg, Fouché und Wessels befinden sich noch in der Nähe von Karmelspruit und streifen in den Eingeborenen-Bezirken umher. Pyper, Bouwers und Smuts werden in ständiger Bewegung gehalten.

Wie die „Kölnische Zeitung" aus Berlin meldet, sind die Londoner Veröffentlichungen über die Regelung der Entschädigung in Transvaal den Ereignissen, wie es scheint, vorausgeeilt, denn noch ist nicht über alle Punkte eine endgiltige Vereinbarung getroffen. Aus diesem Grunde scheint es auch nicht angezeigt, jetzt schon auf Einzelheiten einzugehen. Die von England zugestandenen Pauschalsummen werden durch die einzelnen Staaten an deren Staatsangehörige vertheilt werden.

Der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain hielt am Dienstag in Cupar Fife (Schottland) eine Rede, in welcher er sagte, Präsident Krüger habe, als er die Rathschläge Milners verwarf, die Macht des Vereinigten Königreichs, die über alle Zweifel erhaben sei, nicht verstanden; das britische Volk und die Buren müßten die Folgen tragen. Der Krieg wäre längst beendet, wenn nicht mißleitende Personen in England durch ihr Vorgehen bei den Buren den Glauben erweckt hätten, daß sie durch Beharren in ihrem Widerstande die Briten kampfesmüde machen würden. Was für Opfer auch noch nöthig sein würden, das Volk würde in keiner Weise von seinem Entschlusse abgehen, bis der Kampf ausgefochten sei, und es bestehe darüber kein Zweifel, daß in Zukunft über Südafrika die britische Flagge wehen werde.

Provinzialnachrichten.

o Briesen, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Auf ein an den Kaiser gerichtetes Gesuch ist der unverehelichten Emilie Schrul in Hohenkirch eine Nähmaschine von einer Berliner Fabrik geliefert worden. Allerdings hat die Beschenkte einen Theil der Kosten selbst übernehmen müssen. — Die Besiedelung des großen Ansiedelungsgutes Dembowalonka nähert sich ihrem Ende. Allein aus dem Fürstenthum Lippe haben sich dort 25 Familien niedergelassen. — Der Herr Oberpräsident hat Herrn Besitzer Böste in Zielen auf weitere 6 Jahre zum Amtsvorsteher ernannt.

Culm, 28. Oktober. (Die Kartoffelernte,) besonders aber die Rübenernte, ist in dieser Gegend noch lange nicht beendet, sodaß ein Anhalten der jetzigen guten Witterung sehr erwünscht ist.

Neuenburg, 28. Oktober. (Verschiedenes.) Unter dem Verdacht, die Pfarrscheune der kath. Gemeinde in Brand gesetzt zu haben, ist der Arbeiter Zach aus Neuthal verhaftet worden. Z. hat bereits 14 Brandstiftungen verübt bezw. versucht, 2 konnten ihm nicht bewiesen werden. Für seine Brandstiftungen hat er schon 10 Jahre im Zuchthaus zugebracht. — Seit einiger Zeit tritt hier vereinzelt Typhus auf. — Vor einigen Tagen verschluckte der 10jährige Sohn des Lehrers Demarczyk-Pienonskowo einen Hufnagel; bis jetzt haben sich keine üblen Folgen gezeigt. — Fischer Bojanowski in Kozielec ist im Besitz zweier junger Fischottern, die er in der Weichsel gefangen hat. Die Thiere sind vollständig zahm geworden und laufen im Freien umher. Sie haben sich an alle Nahrungsmittel gewöhnt, fressen aber am liebsten Fleisch. — Vor einigen Tagen ist der Bureauvorsteher Scheimann spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen sind ergebnißlos gewesen.

Nehden, 27 Oktober. (Der Jahrmarkt), welcher hier am 12. November stattfinden sollte, ist wegen des an diesem Tage in Jablonowo stattfindenden Jahrmarktes auf den 19. November verlegt.

Stuhm, 27. Oktober. (Schwindler.) Um 500 Mk. ist Herr Bäckermeister Robert Neumann von hier beschwindelt worden, und zwar durch den Schwindler, der, wie schon berichtet, angeblich für ein Graudenzer Mühlenwerk reist und vor dem bereits in einer der vorigen Nummern gewarnt ist. Der Schwindler erschien bei Herrn N., der mit dem Mühlenwerk in Geschäftsverbindung steht, und gab an, er sei beauftragt, von den Kunden Geld einzuziehen, worauf Neumann ihm auch 500 Mk. auszahlte, da jener mit den Verhältnissen vertraut war. Heute nun erschien der wirkliche Vertreter der Firma bei Neumann, und dieser wurde nun gewahr, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Der Schwindler ist hier auch bei einem anderen Bäckermeister gewesen, um Geld einzuziehen, hat aber kein Glück gehabt.

Elbing, 29. Oktober. (An das Gastspiel des amerikanischen Zirkus Barnum), das wegen der Landestrauer hier nicht stattfinden konnte, erinnerte die folgende Verhandlung vor dem heutigen Schöffengericht: Angeklagt war der Privatdetektiv Eduard Weiß, ein geborener Amerikaner, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung. Am 7. August pfändete Gerichtsvollzieher Eichholz auf dem Zirkusplatze einer kleinen Forderung wegen, die die Zirkusdirektion nicht bezahlen wollte, einen Kastenwagen. Als der Wagen am anderen Tage abgeholt werden sollte, war die Forderung mittlerweile gedeckt worden; es handelte sich nur noch um Bezahlung der durch die Pfändung entstandenen Kosten im Betrage von 20 Mk. Diese Kosten verweigerte Weiß, den Wagen ließ er ebenfalls nicht nehmen und schimpfte obendrein auf den Beamten. Das mag in Amerika so Brauch sein, bei uns aber nicht. Und damit sich das der Amerikaner merkt, diktirte ihm das Schöffengericht 150 Mk. Geldstrafe oder 50 Tage Gefängniß zu.

Danzig, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Der westpr. Provinzial-Ausschuß trat am heutigen Dienstag unter Vorsitz des Herrn Geheimrath Döhn-Dirschau zu einer Sitzung im Landeshause zu Danzig zusammen. Aus dem üblichen Bericht des Herrn Landeshauptmann Hinze ist zu entnehmen: Dem Direktor Herrn Hollenweger an der Taubstummenanstalt zu Marienburg ist der Charakter als Schulrath verliehen. An die Stelle des Arztes Burdach von der Irrenanstalt zu Neustadt ist Dr. Trommsdorff aus Göttingen berufen, und mit Wahrnehmung der Stelle des verstorbenen Landesrentmeisters Sonntag bis auf weiteres der Kassirer Mix beauftragt. Mit der Verwaltung der neuen Chausseebaukasse in Hochstüblau (Kr. Pr.-Stargard) ist Kaufmann Ernst Günther daselbst betraut worden. — Der Haffuferbahn-Aktiengesellschaft, die aus dem vorigen Geschäftsjahr den Ueberschuß von 3981,85 Mark auf das laufende Jahr als Gewinn zum Vortrag gebracht hat, sind infolge der von dem Provinzial-Verbande übernommenen Zinsgarantie 7000 Mark gezahlt worden. — Der Erweiterungsbau der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein ist fortgeführt worden. Die beiden Landhäuser in Dorotheenhof sind soweit hergestellt und eingerichtet, daß sie im nächsten Monat mit 60 Kranken belegt werden können. Die Ausführung der Maurer-, Asphalt- und Zimmererarbeiten für 2 Ueberwachungshäuser 3. Klasse, 2 Häuser für Gefährliche 3. Klasse und 1 Lazarethgebäude 3, Klasse — Frauenseite —, sowie die Fundirungsarbeiten für ein Lazarethgebäude 3. Klasse — Männerseite — sind dem Mindestfordernden, Maurermeister Scheidler-Pr.-Stargard, übertragen. Die beiden Ueberwachungshäuser 3. Klasse werden noch in diesem Herbst im Rohbau fertiggestellt werden. Zur Vergrößerung der Rieselfeldanlage ist das Aufschütten der Quer- und Längsdämme dem Steinsetzmeister Patzkowski-Pieckel übertragen. Die Arbeiten werden in einigen Wochen beendet sein und und soll dann der Füllsand eingebracht werden. — In den Provinzial-Irrenanstalten und der Pflege-Abtheilung der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt in Konitz befinden sich zur Zeit 1754 Geisteskranke (831 Männer, 873 Frauen) gegen 1739 Kranke am 1. Juli. — Die Ackerbauschule in Zelenin ist während des Sommerhalbjahres von 3 Zöglingen besucht und für letztere der vertragsmäßige Zuschuß von 450 Mk. an den Anstaltsdirigenten gezahlt worden. — Die verfügbaren Bestände des Pferde- bezw. Rindvieh-Versicherungsfonds betragen zur Zeit neben dem Reservefonds von 100000 Mark bezw. 75000 Mk. noch 61600 Mk. bezw. 67678 Mk. Mit Rücksicht darauf, daß im laufenden Rechnungsjahre bisher nur 2177,50 Mk. für rotzkranke Pferde verausgabt sind, werden im Rechnungsjahre 1902 voraussichtlich keine Versicherungsabgaben erhoben werden. — Von der westpr. Immobiliar-Feuersozietät sind vom 1. April bis 1. Oktober d. Js. Brandentschädigungen für 189 Brände mit 331594 Mk. verlangt worden; in derselben Zeit des Vorjahres bei 305 Bränden 536749 Mk., in diesem Jahre also weniger 205155 Mk. — Für die westpr. landw. Berufsgenossenschaft ist auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 ein neues Genossenschaftsstatut beschlossen worden, das gegenwärtig dem Reichsversicherungsamt zur Genehmigung vorliegt.

Danzig, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Die Reichsmarinebehörden erwägen seit längerer Zeit die Verlegung des 3. Seebataillons nach Danzig. In militärischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß die Marine-Infanterie, falls sie in obiger Stärke hierher verlegt wird, in die jetzige Artillerie-Kaserne kommt, während für die Feldartillerie eine neue größere Kaserne gebaut werden soll. — Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute früh nach Königsberg begeben zur Theilnahme an einem dort stattfindenden Johannitertag. — Der Arbeiter Wilhelm Haber aus Schönbaum wurde am Sonntag Abend gelegentlich eines geringfügigen Streites mit dem Arbeiter Peter aus Gr.-Zünder erstochen.

Langfuhr, 27. Oktober. (Einführung.) Heute Vormittag erfolgte durch Herrn Konsistorialrath Reinhard, unter Assistenz der Herren Pastoren Scheffen und Lutze, die feierliche Einführung des seit Pfingsten vorigen Jahres als Hilfsprediger fungirenden Pfarrers Dannebaum in sein Pfarramt als zweiter Prediger an der neuerbauten evangelischen Kirche. Die Kirche war überfüllt. Chorgesang begleitete die Festpredigt, der die Worte des Propheten Hesekiel Kap. 33, 1—10 zugrunde lagen.

Bartenstein, 28. Oktober. (Kreisturnfest.) Der hiesige Männer-Turnverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem im nächsten Jahre in unserer Stadt stattfindenden Kreisturnfest. An diesem Feste werden die Turnvereine Ost- und Westpreußens, sowie die Mitglieder der Turnvereine des Regierungsbezirks Bromberg theilnehmen. Zur Unterstützung des Vorstandes wurde derselbe durch 6 Herren zu einem Arbeitsausschuß verstärkt. Außerdem soll ein großer Festausschuß gebildet und in denselben angesehene Bürger der Stadt gewählt werden.

Guttstadt, 28. Oktober. (Unterschlagung.) Gestern wurde der hiesige Gasmeister Anton Dankowski wegen Unterschlagung von etwa 750 Mk. Gasgeldern verhaftet.

Christburg, 27. Oktober. (Brandstiftung.) Als der Arbeiter Steinke aus Pr.-Mark und seine Familie zur Hochzeit waren, flammte das zum kgl. Remontedepot gehörige Haus, in welchem Steinke nur allein wohnte, gegen ½10 Uhr abends auf. Man vermuthete gleich Brandstiftung, da St. mit dem Arbeiter Kinkowski in Feindschaft lebte, letzterer auch in der Nähe des Hauses gesehen worden war und gelegentlich eines Streites geäußert hatte: „Er wird noch an mich denken". Der sechsjährige Sohn des K. erzählte am Tage nach dem Feuer seinen Mitschülern, der Vater sei abends, als er schon im Bette lag, in die Stube gekommen und habe zur Mutter gesagt: „Jetzt habe ich ihm Stühm gegeben, es wird gleich flammen!" K. wurde einem Verhör unterzogen, in dem er sich so festredete, daß er durch den Gendarmen verhaftet wurde.

Goldap, 27. Oktober (Kindesmord.) Das Dienstmädchen eines hiesigen Offiziers war vor einigen Wochen wegen Kindesmordes verhaftet worden. Erst gestern gelang es, sie des Mordes zu überführen, da das Kind im Keller gefunden wurde.

Insterburg, 28. Oktober. (Der Mörder Otto Müller) von hier, der, wie schon erwähnt wurde, in Riva (Oberitalien) auf der Straße den Landrichter Dr. Ladenburger durch Revolverschüsse getödtet hat, ist Konditorgehilfe und war bis vor etwa drei Wochen in Vlotho (Westfalen) beschäftigt. Von dort entfloh er unter Mitnahme von etwa tausend Mark in Baar und Werthsachen, die seinem Arbeitgeber gehörten. Müller, welcher sich mit seinem Raube direkt nach Riva am Gardasee begab, war seiner Zeit Sergeant und Bataillonsschreiber bei einem Garde-Regiment, ist aber angeblich wegen schwerer Vergehen aus dem Heere ausgestoßen worden. Auch das Verbrecheralbum soll bereits sein Porträt enthalten. In Vlotho trat Müller stets mit einer gewissen Eleganz auf und huldigte noblen Passionen. Er ist ein vielgereister Mann, der u. a. Jerusalem, Kairo 2c. besucht hatte. Von dem geraubten Gelde wird er wohl schwerlich noch etwas übrig gehabt haben, als er den Ueberfall auf Dr. Ladenburger ausführte. Der Verbrecher, der anfangs behauptete, daß er in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt habe, erklärt jetzt, er habe den Mord aus Haß gegen die Welt und die Menschen begangen. Sein Ingrimm sei so stark gewesen, daß er ihm in irgend einer Weise habe Luft machen müssen. Nun sei ihm Dr. Ladenburger begegnet, der auf ihn den Eindruck eines glücklichen, selbstzufriedenen Mannes gemacht habe. Der Anblick des Dr. Ladenburger habe ihn so in Wuth gebracht, daß er seinen Revolver gezogen und den „Glücklichen" niedergeschossen habe.

Posen, 27. Oktobee. (Wegen Beleidigung der Ansiedelungskommission) hatte sich in Posen der Rittergutsbesitzer Otto zu verantworten. Eine polnische Bank hatte ihm für den Verkauf seines Rittergutes im Kreise Obornik 310000 Mk. geboten. Als ihm von deutscher Seite nahegelegt wurde, sein Gut nicht in polnische Hände übergehen zu lassen, machte er der Ansiedelungskommission ein Angebot. Auf Grund einer Abschätzung des Sachverständigen, Landschaftsraths Schönberg, erhielt Otto die Mittheilung, daß sich sein Gut zum Ankauf durch die Ansiedelungskommission nicht eigne. Er erreichte, daß eine abermalige Schätzung angeordnet wurde. Inzwischen war der Zwangsverkauf des Gutes nothwendig geworden und die Ansiedelungskommission erstand es für 250000 Mk. Otto hielt sich durch die Ansiedelungskommission um 60000 Mk. geschädigt und behauptete in einer Beschwerde an das Staatsministerium und an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, sein Gut sei nur deshalb so niedrig taxirt worden, weil er (Otto) dem Taxator keine Provision gezahlt habe. Landschaftsrath Schönberg lasse sich als Agent der Ansiedelungskommission stets Provisionen zahlen. Auf Grund der Beweisaufnahme erklärte der Staatsanwalt: Zeuge Schönberg geht völlig makellos aus den Verhandlungen hervor. Das Urtheil lautete nach der „Posener Ztg." auf Freisprechung, da angenommen wurde, der Angeklagte habe in der Wahrnehmung seiner berechtigten Interessen in gutem Glauben gehandelt.

Jastrow, 27. Oktober. (Treibjagd.) Auf einer vom Besitzer Marquard-Nederitz abgehaltenen Treibjagd wurden 2 Hirsche, 2 Rehe, 47 Hasen und ein Fuchs erlegt.

Köslin, 28. Oktober. (Ein eigenartiger Transport) bewegte sich am Sonnabend nachmittags von von der Reichsbankstelle aus durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Bahnhofe. Es wurden nämlich in drei Verschlußwagen zwei Millionen eingezogener Thalerstücke im Gewichte von etwa 240 Zentnern in 2000 Beuteln behufs Ablieferung an die Reichsbank nach der Bahn gefahren und im Beisein zwei höherer Beamten mit dem Mittagszuge nach Berlin befördert, wo um 6 Uhr abends die Sendung ordnungsmäßig eingetroffen ist.

Stettin, 28. Oktober. (Vorsicht beim Versandt von diesjährigen Kartoffeln.) Da mehrere Sorten leicht faulen, so sollte darauf Bedacht genommen werden. Von Stettin wurden anfangs Oktober nacheinander die Segelschiffe „Frida" und „Martha" mit Kartoffeln nach Stockholm abgeladen. Als „Frida" in Stockholm ankam und am Hafenkai mit dem Löschen begann, verbreitete beim Oeffnen der Luken die Kartoffelladung auf weite Entfernung hin einen so fürchterlichen Gestank, daß auf Beschwerden der in der Nachbarschaft Wohnenden die Polizeibehörde das weitere Löschen verhinderte und das Schiff nach dem Außenhafen verlegen ließ, wo die Ladung in Leichter gelöscht werden mußte. Natürlich verweigerte der Stockholmer Empfänger die Annahme der Kartoffeln, da sie so gut wie vollständig verfault waren. Inzwischen kam auch das Schiff „Martha" mit seiner für denselben Empfänger bestimmten Kartoffelladung in Stockholm an und dieselbe Geschichte wiederholte sich. Nach gründlicher Besichtigung der allmählich gelöschten Ladungen zeigte sich, daß nur ein ganz geringer Theil der letzteren überhaupt noch einen Werth besaß. Die Folge war, daß beide Ladungen von zusammen etwa 8000 Zentern Kartoffeln schleunigst in Auktion verkauft werden mußten, und zwar zu einem Preise, der kaum mehr als die Auktionskosten deckte. Beide Ladungen sind also gänzlich verloren. Für die Betheiligten entstehen eine Menge Extrakosten und Unannehmlichkeiten, deren Ende sich noch garnicht absehen läßt. Bei der Untersuchung haben die Sachverständigen übereinstimmend erklärt, daß gesunde Kartoffeln selbst unter den allerungünstigsten Verhältnissen nicht in so kurzer Zeit in einen derartigen Zustand hätten gerathen können, wie diese Ladunden; die Schiffsmannschaften haben bestätigt, daß die Kartoffeln bereits in Stettin stark gerochen haben.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 31. Oktober. 1857 Moltke wird Chef des preußischen Generalstabes. 1848 General Windischgrätz und Banus Jellacic machen in Wien der Revolution ein blutiges Ende. 1811 † Christian Salzmann, der Stifter der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. 1785 † Friedrich II., Landgraf von Hessen-Kassel zu Wilhelmshöhe. Bekannt durch den Verkauf von Soldaten an England. 1517 Luther schlägt die 95 Thesen über den Ablaß an die Schloßkirche von Wittenberg.

Thorn, 30. Oktober 1901.

— (Für gute Leistungen in der Stenographie) die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Wie die „Köln. Ztg." mittheilt, ist dem Schriftführer eines stenographischen Vereins in Essen, Otto Saack, von der königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Düsseldorf der Berechtigungsschein zuerkannt. Es ist dies in Deutschland der erste derartige Fall.

— (Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.) Das Verbandsorgan theilt mit, daß Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar auf Einsendung des Jahresberichts seitens des Verbandsvorstandes 50 Mk. als Jahresbeitrag hat übersenden lassen. In dem Schreiben des Kabinetssekretärs heißt es, daß Se. Königl. Hoheit dem Vorstande die wärmsten Segenswünsche für eine erfolgreiche fernere Thätigkeit zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande übermitteln lasse. Bei dieser Gelegenheit vernimmt das Verbandsorgan dann, daß der Großherzog von Hessen der Darmstädter Ortsgruppe jedes Jahr einen gleichen Beitrag zuweist. Es wird hierzu bemerkt: „Bei unserer Werbethätigkeit stoßen wir in den offiziellen Kreisen oft auf so ängstliche Bedenken, als könnte unser Verein eine Gefahr für die äußere Politik des deutschen Reiches werden, daß wir solche höchst dankenswerthe Kundgebungen deutscher Fürsten unseren Mitgliedern nicht vorenthalten wollen." — Aus einem im neuesten Monatsheft erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Schulvereins in Südtyrol im Jahre 1900 entnehmen wir, daß zu den Ortsgruppen, welche Beiträge für Südtyrol leisten, auch Thorn gehört; die Zuwendung der Thorner Ortsgruppe beträgt 50 Mark. Die Ortsgruppe Bromberg gebe 100 Mark.

— (Prämien für getödtete Kreuzottern.) Der Herr Regierungspräsident in Danzig hat für jede außerhalb der Staatsforsten gefangene und getödtete Kreuzotter eine Prämie von 25 Pf. aus Staatsmitteln ausgesetzt. Die getödteten Kreuzottern sind bei den betreffenden Ortspolizeibehörden abzuliefern.

— (Patentliste), mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck in Danzig. Auf einen Gehrungsanschlag für Sägen ist für Franz Joachimsky in Czersk (Kr. Konitz) ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Kalotte mit auswechselbarem Anbindering für F. C. Reincke in Stolp i. Pom.; Vorrichtung zum Stauchen, Aufweiten und Schweißen von Siederohren mit Schmiedefeuer und selbstthätigem Gebläse für die ostdeutsche Waagen- und Maschinenfabrik Ernst Knitter u. Co. in Bromberg-Schröttersdorf; Leporelloalbum, dessen Umschlag durch eine an einer Kante mit Verschlußvorrichtung versehene, als Drucksache versendbare Doppelpostkarte gebildet wird, für Johannes Schenke in Memel.

— (Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit) kann am Montag das in der Grabenstraße wohnhafte Zimmermann Troschin'sche Ehepaar begehen. Vielleicht nehmen sich des in ärmlichen Verhältnissen lebenden Jubelpaares edeldenkende Menschen an, um ihnen den nur sehr wenigen beschiedenen Tag zu einem wirklichen Festtag zu machen.

— (Der St. Georgen-Kirchenbauverein) hielt Montag Abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Bibliothekzimmer der altstädtischen Kirche ab. Für Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kersten, der eine Wahl ablehnte, wurde Herr Kaufmann Albert Kordes zum Vorstandsmitglied gewählt. In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden Herr Pfarrer Heuer zum Schriftführer, Herr Kaufmann Laengner zum Kassenführer und die Herren Kaufmann Kittler, bezw. Kaufmann Albert Kordes zu Stellvertretern gewählt.

— (In der St. Johanes-Kirche) findet seit einiger Zeit sonn- und festtäglich um 8 Uhr morgens für die Gymnasiasten katholischer Religion Gottesdienst statt. Fortan werden auch regelmäßig Predigten und zwar in deutscher Sprache gehalten werden. Um zur Verherrlichung des Gottesdienstes beizutragen, wird beabsichtigt, den früheren Cäcilien-Verein zu St. Jakob, der seiner Zeit von dem Herrn Divisionspfarrer Nikel, jetzt in Marienau in Schlesien, geleitet wurde, neu zu beleben und nach der St. Johannes Kirche zu verlegen. Die nöthigen Schritte hierzu sind bereits unternommen worden. Bis zur Neubelebung dieses Vereins werden die Meßgesänge während der Gymnasialandacht von sangeskundigen Personen, die theils dem Divisionspfarrer Nikelschen Verein angehört haben, theils neu hinzugetreten sind, ausgeführt. Auch am Feste Allerheiligen wird der gedachte Gottesdienst um 8 Uhr morgens stattfinden.

— (Einen Reformatiosabend) veranstaltet der christliche Verein junger Männer am Donnerstag abends 8 Uhr im großen Schützenhaussaal. Das Programm besteht aus einem Vortrage des Herrn Divisionspfarrer Dr. Greeven, sowie Deklamationen und musikalischen Vorträgen. Bei freiem Eintritt ist jedermann zur Theilnahme eingeladen.

— (Familienverkehr.) Jede Familie hat das Bedürfniß, mit gleichgesinnten Familien zu verkehren. In neuerer Zeit aber ist ein unangenehmes Moment in den Familienverkehr hineingetragen worden, wodurch es manchen Familien schwer gemacht wird, die Geselligkeit so zu pflegen, wie sie wohl möchten. Die oft über die Verhältnisse des einzelnen hinausgehende übertriebene Art, die Gäste zu bewirthen, trägt die Schuld. Während es früher in jedem einfachen Haushalt Sitte war, den Gästen zum Abend ein belegtes Butterbrot, eine Tasse Thee oder ein Glas Bier anzubieten, will heute einer den andern in dem Darzubietenden übertreffen. Eine Familie macht hierin den Anfang. Eine andere Hausfrau glaubt, nicht nachstehen zu dürfen und revanchirt sich bei der nächsten Gelegenheit. Eine dritte Familie glaubt, noch mehr thun zu müssen und giebt außer dem Braten noch ein Fischgericht, und so treibt ein Keil den andern. Die sonst so gemüthlichen Plauderabende gestalten sich zu Abfüttereien. Der Hausfrau wird eine größere Arbeit aufgebürdet, und die Anforderungen an den Geldbeutel werden größer. Was Wunder, wenn man erleichtert aufathmet, wenn die Gäste weg sind! Manche Familie sieht sich genöthigt, den so lieben Verkehr der Kosten wegen aufzugeben. Den Grund aber wagt sie nicht anzugeben. Man zieht sich eben zurück, unbekümmert darum, was die andern dazu sagen. Sie ahnen wohl, worin die Ursache liegt, doch selten fühlt sich jemand berufen, die Freunde aufzufordern, zur alten Sitte zurückzukehren, weil man fürchtet, für einen Knicker gehalten zu werden, und doch ist es der heimliche Wunsch der meisten, mit der neuen Sitte zu brechen. Ich habe es einmal gewagt, — so schreibt der Einsender — in meinem Bekanntenkreise meine Meinung über diese Abfüttereien unumwunden zu sagen und war erfreut, von allen Seiten lebhafte Zustimmung zu erhalten. Niemand wußte recht, wie es gekommen sei, daß man dahin gelangte, so großen Aufwand zu machen, und es wurde einstimmig beschlossen, zur alten Sitte zurückzukehren. Seitdem sind unsere Zusammenkünfte wieder so ungezwungen und herzlich wie früher. Die Herren sitzen dabei nicht den ganzen Abend am Skattisch und amüsiren sich auf eigene Faust. Sie widmen sich den Damen, und die Unterhaltung ist äußerst anregend. Die Hausfrau braucht nicht fortwährend nach der Küche zu laufen; sie kann sich ihren Gästen widmen, und man bedauert, wenn die Zeit zum Aufbruch für die Gäste gekommen ist.

— (Evangelische Arbeitervereine) giebt es in Deutschland augenblicklich 509, in Ostpreußen 11, in Westpreußen 2, in Posen 1, in Pommern 22, in Rheinland und Westfalen 176, im rechtsrheinischen Bayern 69 u. s. w. Die Gesammtzahl der Mitglieder dieser Vereine beträgt 103386, wovon 72386 im Gesammtverbande zusammengefaßt sind. Außerhalb eines Provinzialverbandes stehen in Rheinland und Westfalen etwa 24 Vereine mit 6000 Mitglieder, zur Bochumer Separation gehören ebenfalls 24 Vereine mit 6000 Mitgliedern, die rechtsrheinischen Vereine Bayerns umfassen etwa 12000 Mitglieder, die vom sächsischen Landesverbande losgelösten Chemnitzer und Zwickauer Vereine umfassen 6000 Mitglieder und 8 sonstige Vereine etwa 1000 Mitglieder.

Litterarisches.

Ein „Sammelgutachten über die Ritual- und Blutmordfrage von gebildeten deutschen Männern aller Stände" hat die „Staatsb.-Ztg." nach einer Umfrage über die Ritualmorde jetzt in Form eines kleinen Buches, das zum Preise von 50 Pf. zu haben ist, herausgegeben. In dem Gutachten sind die Hauptfragen: Giebt es Ritualmorde und zu welchem Zweck; womit begründen sie ihre Ansicht rc. von den einzelnen Einsendern ausführlich beantwort. In den 37 eingegangenen Antwortschreiben bejahen Frage 1 unbedingt folgende 25 Herren: a. Von Theologen: Prälat Professor Dr. Rohling zu Prag, Pfarrer Kröll zu Kloxin, Dr. Sevin zu Ueberlingen, Pfarrer Baltzer zu Groß-Lerzkow, Pastor Zeller zu Weichau und Pastor O. Baltzer zu Lunow. b. Von Philologen und Schulmännern: Dr. Schwechten zu Dortmund und Oberlehrer Bensemer zu Thorn. c. Von Medizinern: Dr. Stille zu Flienworth, Dr. Götz zu Leipzig-Plagwitz und Dr. R. Müller zu Dresden-Blasewitz. d. Von Juristen: Dr. L. H. Müller zu Bremen, Dr. W. zu G. und Justizrath Gröger zu Schweidnitz. e. Von Technikern: Eisenbahntechniker A. Memminger zu Würzburg und Ingenieur Theodor Fritsch zu Gautsch bei Leipzig. f. Von Künstlern: Kunstmaler Bindewald zu Deutsch-Wilmersdorf. g. Von Schriftstellern: Dr. Bachler zu Berlin, Dr. Böckel zu Friedenau, Max Bewer zu Dresden, Dr. Giese zu Berlin und Gustav Böhmer zu München. h. Von Gutsbesitzern: Frhr. v. W. zu H. und Dr. Henschel zu Mittel-Seiffersdorf. i. Von Beamten: Oberbürgermeister Dr. Lueger zu Wien und H. E. zu B., technischer Beamter. Die Möglichkeit und hohe Wahrscheinlichkeit, daß jüdische Ritual- oder Blutmörder existiren, gaben zu: Pastor M. zu H., Prof. Dr. Steffen zu Leipzig, Schriftsteller H. L. Chamberlain zu Wien, Schriftsteller Paul Dehn zu Friedenau. Kein positiv sicheres, öffentliches Urtheil abgeben zu können glaubten: Hofprediger a. D. Stöcker zu Berlin, Sanitätsrath Dr. Becker zu Bederkesa und Dr. Lindström zu Hannover. Die Betheiligung an der Sache abgelehnt haben: Prof. Dr. Paul Förster-Friedenau und Prof. Schumacher zu Stetten. Frage 1 mit einem „Nein!" beantwortete Gymnasialdirektor Dr. Wehrmann zu Pyritz. Die 29 Herren, welche von der Existenz jüdischer Blutmörder überzeugt sind, begründen fast sämmtlich die zweite Frage mit geschichtlichen Thatsachen, namentlich den Morden zu Damaskus, Tisza-Eßlar, Skurz, Xanten, Polna, Konitz rc. Ueber die Beweggründe zu den Blutmorden sind die Antworten sehr verschieden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hermann Sudermann hat dieser Tage den fünften Akt seines neuen Dramas vollendet, das wahrscheinlich den Titel „Die Lust zu leben" erhalten und zuerst an einer Berliner Bühne aufgeführt werden wird.

Die Hinrichtung Czolgosz'

erfolgte Dienstag morgen im Staatsgefängnisse zu Auburn. Frühmorgens gegen 6 Uhr wurde der Attentäter offiziell davon verständigt, daß sein letztes Stündlein gekommen sei. Er erhielt vollständig neue Kleidung, einen schwarzen Anzug, und nahm dann seine Henkersmahlzeit ein. Er durfte rauchen und konnte auf ein Rezept des Gefängnißarztes hin Spirituosen zu sich nehmen. Inzwischen fanden sich im Hinrichtungszimmer, das mit dem sogenannten Todtenhaus — worin die Mörder eingesperrt sind — durch einen Gang verbunden ist, diejenigen Personen ein, die bei der Hinrichtung zugegen sein durften. Dieselben sind vom Gesetz genau bestimmt und bestehen aus 12 Geschworenen, einem Vertreter der öffentlichen Anklage, sowie einem Vertreter des Vertheidigers, einem Geistlichen, mehreren Aerzten und einigen Elektrikern und Wächtern. Sobald sie sich um den elekrischen Stuhl versammelt hatten, begaben sich der Direktor und einige Wächter in das Todtenhaus zur Zelle des Attentäters, dem der Direktor dann das Todesurtheil vorlas. Dasselbe ist ein ziemlich kurzes Schriftstück und lautet wie folgt: „Das Volk des Staates Newyork, durch die Gnade Gottes frei und unabhängig. — An den Direktor des Staatsgefängnisses in Auburn, Gruß. — Sie werden hiermit angewiesen, in der mit dem 28. Oktober d. Js. beginnenden Woche ein von dem unterfertigten Richter heute ergangenes Urtheil gegen Leon F. Czolgosz zu vollziehen, indem Sie veranlassen, daß durch den Körper des erwähnten Leon F. Czolgosz ein elektrischer Strom von genügender Stärke geleitet wird, um den Tod desselben herbeizuführen und daß dieser Strom solange angewandt wird, bis der erwähnte Leon F. Czolgosz todt ist. Buffalo, 26. September 1901. Truman C. White. Richter des Obergerichts des Staates Newyork". Dem Verurtheilten wurde das Urtheil mit Unterschrift gezeigt und er befragt, ob er irgend welche Gründe anzugeben habe, warum dasselbe nicht vollstreckt werden solle. Czolgosz verneinte und wurde nunmehr zur Richtstätte geführt, wo ihn ein Geistlicher empfing, der ihm, während der Verbrecher auf dem elektrischen Stuhl festgeschnallt wurde, Trost zusprach. Die Elektroden wurden dem Verurtheilten am Kopfe und an den Waden angelegt, die schwarze Kappe übers Gesicht gezogen, worauf der Gefängnißdirektor dem ersten Elektriker das Wort „ready" (fertig) zuflüsterte. Im nächsten Augenblick erhielt eine Person im Nebenzimmer ein Signal. Auf einem elektrischen Umschalter wurde ein Hebel gedreht und auf weiteres Signal stellte dieselbe Person den Hebel wieder in die ursprüngliche Lage. Noch einmal wurde der Strom angedreht, jedesmal eine halbe Minute, und dann traten die Aerzte an den Stuhl heran und untersuchten, ob das Herz des Verbrechers noch schlage. Czolgosz war aber bereits todt. Der Leichnam des Attentäters wurde sofort sezirt. Die sämmtlichen Habseligkeiten des Mörders wurden verbrannt und sein Leichnam in eine Kalkgrube gelegt.

Die Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz erfolgte um 7¼ Uhr. Wie „Wolffs Bureau" mittheilt, sagte Czolgosz, als er auf dem elektrischen Stuhl saß, er bedauere nur, daß er seinen Vater nicht mehr gesehen habe. Nachdem der Strom dreimal eingeschaltet war, wurde der Tod Czolgosz' bekanntgegeben.

Mannigfaltiges.

(Einen gefährlichen Ritt) mußte dieser Tage Oberleutnant d'Arrest vom Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen in Frankfurt a. O. machen. Er ritt die Stute des Majors Fleck, die als Durchgängerin berüchtigt ist und wollte Vormittags nach Rosengarten reiten. Hierbei ging ihm die Stute durch und raste mit ihrem Reiter durch das Dorf direkt auf das Geleise der Bahn Berlin-Frankfurt a. O. los. Beide Schranken waren geschlossen und der Kurierzug Berlin-Breslau war in der Anfahrt begriffen. Die Stute übersprang die erste Schranke, rannte über das Geleise, scheute vor der zweiten Schranke, brach aus und stürzte in ein Loch, gerade als der Zug herangebraust kam. Oberleutnant d'Arrest hatte die Geistesgegenwart, das Pferd niederzuhalten. Das Thier wurde doch noch vom Zuge erfaßt und erlitt schwere innere Verletzungen, während der Reiter mit einer Sehnenzerreißung am Knöchel davonkam. Das Pferd ging am folgendenden Tage ein. Ein Glück vielleicht für den Besitzer, der schon manches Mal durch den Durchgänger in höchste Gefahr gebracht worden ist.

(Ein blutiger Kampf zwischen Förstern und Wilddieben) hat in der Nacht zum Sonntag wiederum in der Nähe von Lehnin in der Mark, wo erst vor einigen Monaten der Förster Giese von dem Wilddieb Wegener erschossen wurde, stattgefunden. Der Bauerngutsbesitzer Robert Brüggemann aus Krohne und sein bei ihm dienender Bruder Otto Brüggemann waren mit einem dritten Wilderer auf die Fasanenjagd nach der Fasanerie des Rittergutsbesitzers von Rochow zu Reckahn gegangen und hatten bereits 12 Fasanen geschossen, als sie von den Förstern Ulbricht und Hörtzel überrascht wurden. Auf den Zuruf, die Gewehre zu strecken, entfloh einer der Wilderer ins Dickicht, während die Gebrüder Brüggemann ihre Gewehre anlegten, um auf die Förster zu schießen. Diese kamen ihnen aber zuvor. Durch ihre Schüsse wurden die beiden Wilderer schwer verwundet.

(Die Schuhmacherei als Frauenberuf) ist in der letzten Sitzung des Berliner Hausfrauenvereins erörtert worden. Ein Fräulein Merz ist im Interesse kinderreicher Familien auf den Gedanken gekommen, die Herstellung von Schuhwerk aller Art nach einem ihr jetzt patentirten Verfahren so zu vereinfachen, daß auch Frauen und selbst zehnjährige Kinder Schuhe und Stiefel selbst herstellen und auch neu besohlen können und zwar selbstverständlich zu wesentlich billigeren Preisen, als man sonst zahlen muß. Das Verfahren beruht auf der Eigenart der Sohle und der Art ihrer Verbindung mit dem Oberleder. Diese Sohle muß allerdings für neue Stiefel fertig bezogen werden, während das Besohlen alter Stiefel in gewöhnlicher Weise geschieht. Die Einrichtung einer derartigen „Schusterstube im Familienhause" kostet etwa 40 Mk., das Erlernen 10 Mk. Nach den Angaben des Fräulein Merz stellen sich ein Paar Stiefel, deren Werth von Sachverständigen auf 12 Mark Ladenpreis geschätzt, nach ihrem Verfahren hergestellt, auf 4 Mk. Fräulein Merz will sich bestreben, ihr Verfahren auch in Schulen einzuführen. (Dann würde dem Handwerk der einstmals berühmte „goldene Boden" noch mehr entzogen werden! Die Schriftl.)

(Die deutsche Schule in Kiautschou.) Ueber die Entwickelung der deutschen Schule in Kiautschou bringt der „Ostasiatische Lloyd" einen Bericht, dem wir entnehmen, daß zu Beginn des Schuljahres 1900/1901 zwölf Kinder, vier Mädchen und acht Knaben, den Unterricht besuchten. Im Laufe des Jahres traten elf Kinder hinzu, von denen später allerdings zwei wieder ausschieden, da die Eltern von Tsingtau fortzogen. Aber am Schluß des Schuljahres waren statt der zwölf einundzwanzig Schüler da, acht Mädchen und dreizehn Knaben im Alter von sechs bis dreizehn Jahren. Der Unterrichtsplan entspricht dem einer sechsklassigen Mittelschule der Heimat; nur Kindern der ersten und zweiten Klasse wird fremdsprachlicher Unterricht ertheilt, vier Kindern englischer, zweien französischer. In dem neuen Lehrer, Herrn Robert Berger, hat die Schule eine tüchtige pädagogische Kraft gewonnen, dem vom September an der Hauptheil des Unterrichts zufiel, wodurch die früher so bereitwillig geleistete Hilfe des Missionars Herrn Voskamp und des Paters Bartels bis auf den Religionsunterricht entbehrlich wurde. Pfarrer Schüler, der der technische Leiter der Schule ist, ertheilt auch weiter in Geschichte, Englisch und Religion Unterricht; an Stelle Pastor Wilhelms, der jetzt im Innern ist, hat Frau Pfarrer Schüler den Unterricht im Französischen übernommen. Als Schullokal dienten während des ganzen Jahres zwei Zimmer im Hotel Prinz Heinrich; im September aber soll das neue Schulhaus bezogen werden, das schon unter Dach ist. Der Neubau enthält fünf geräumige Klassenzimmer und die Wohnung des Lehrers. Das Gouvernement hat einen erheblichen Beitrag zu der Unterhaltung der Schule zu zahlen, da das Schulgeld dazu bei weitem nicht ausreicht. Das letztere beträgt für ein Kind im Jahr 100 Dollars; sind Geschwister vorhanden, für das zweite Kind 50 Dollars und das dritte Kind 25 Dollars, während das vierte frei ist.

(Farbige Photographien.) Di[e] von dem Berner Amateurarchitekt Gurtne[r] vor einiger Zeit gemachte Erfindung zur einfachen Herstellung farbiger Photographien ist von einem Berliner Konsortium für 700000 (siebenhunderttausend) Franken angekauft worden.

(Der Held des französischen Kavallerieangriffs bei Sedan.) Zwischen der Tochter des verstorbenen Brigadegenerals Prinzen de Bauffremont, Prinzessin de Viggiano und den Söhnen des bei Sedan den Heldentod gestorbenen Generals de Margueritte ist auf's neue der Streit darüber entbrannt, wer von den beiden Generalen die berühmten Kavallerieangriffe geleitet habe, die dem König Wilhelm den bewundernden Ausruf entlockten: „Oh, die wackeren Leute!" Obgleich die Sache längst durch zuverlässige und zuständige Personen, vor allem von dem dabei gleichfalls in ehrenhafter Weise betheiligt gewesenen General Galliffet zu Gunsten Marguerittes entschieden worden ist, hält die Prinzessin de Viggiano doch an der von ihrem verbitterten, weil um seinen Ruhm sich benachtheiligt glaubenden Vater gehegten Auffassung fest, daß dieser der wahre Leiter dieser so prächtigen und so unnützen Kavallerievorstürme gewesen ist. Sie beruft sich dabei auf einen Brief des Marschalls Mac Mahon, in dem erklärt wurde, daß am Tage vor Sedan zwar das Dekret der Ernennung Margueritte's zum Divisions- und Galliffets zum Brigadegeneral bereit gelegen hätte, daß es aber ununterzeichnet auf dem Tische des Kaisers liegen geblieben wäre. Folglich hätte nach der Verwundung Margueritte's Bauffremont die fünf Kavallerieregimenter kommandiren müssen. Diese logische Schlußfolgerung ist aber durch die Thatsache widerlegt und der Ruhm der kühnen Kavallerievorstöße von Sedan verbleibt für alle Zeiten den Generalen Margueritte und Galliffet, während der Name des Prinzen von Beauffremont dabei durchaus nicht genannt zu werden verdient.

(Kinderelend.) Nachdem sich in London die wahrhaft erschreckende Thatsache herausgestellt hat, daß 30000 Schulkinder täglich in die Elementarschulen geschickt werden, ohne einen warmen Bissen zum Frühstück oder zu Mittag zu erhalten, ist von der obersten Schulbehörde die Einrichtung von Schüler-Kantinen zur Vertheilung von Gratis-Rationen beschlossen worden.

(Im Luftkurort.) „Sagen Sie 'mal, Führer, das muß doch wirklich eine ganz gesunde Gegend hier sein! Auf allen Straßen sieht man ja uralte Leute vor den Häusern sitzen!" „Na, gnädiger Herr, unter uns: das sind man blos die sogenannten Renommirgreise; die werden alle Frühjahr von der Kurverwaltung engagirt und zum Herbst wieder heimgeschickt!"

(Rache.) Dichterin: „Schon wieder weist dieser Redakteur meine Poesie zurück. Ha! Jetzt schreib' ich ihm eine Ansichtskarte mit einem selbstverfaßten Gedicht. Das kann er doch dann nicht zurückschicken!"

(Die junge Frau.) „Ich habe neulich einen Schinken gekauft; haben Sie noch welche?" „Gewiß, hier hängen sie." „Sind sie aber gewiß von demselben Schwein?" „Jawohl!" „Dann geben Sie mir noch vier Stück!"

(Ein Zweifler.) Fräulein: „Ach, Herr Claasen, nehmen Sie mich doch mal mit auf's Meer . . . ich möchte so gern wissen, wie Sie die Netze auswerfen!" — Schiffer: „Na na, Frölen! . . . und dat sollten Sä nich weeten?!"

(Logisch.) Ede: „Warum tragen denn eijentlich de Zollbeamten 'n Säbel?" — Emil: „Na janz eenfach, Mensch. Wat soll'n se denn machen, wenn 'n Zollkrieg ausbrechen thut?"

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag den 29. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. roth 740 Gr. 154 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 723—744 Gr. 138—140 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638—786 Gr. 122—135½ Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 137 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129½—142 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,30—4,32½ Mk., Roggen- 4,05—4,20 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,00—7,02½ Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 29. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loko 6,95. — Wetter bedeckt.

31. Oktober: Sonn.-Aufgang 6.55 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.32 Uhr.
Mond-Aufgang 8.— Uhr.
Mond-Unterg. 11.14 Uhr.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 9. Ziehungstag, 29. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

109 (500) 207 16 81 341 429 (5000) 536 607 14 78 728 41 68 818 76 956 1051 218 70 85 301 2 26 (1000) 676 815 40 966 99 2157 89 369 429 603 19 715 883 930 78 3045 54 80 124 34 40 57 62 505 12 881 95 4147 317 93 616 42 44 713 71 823 53 5035 94 141 52 78 278 366 484 534 69 660 884 87 906 (1000) 6030 45 177 (500) 213 37 80 340 672 84 770 7059 305 572 900 87 8026 147 251 71 627 62 749 (1000) 64 870 9056 223 91 564 726 875 99

10252 58 308 7 27 (500) 87 705 66 11077 295 316 87 467 501 14 62 93 699 850 914 12006 181 269 328 614 28 726 997 13123 86 392 401 12 18 41 590 826 14119 95 552 75 664 (500) 705 917 90 15045 (500) 109 330 77 500 29 791 902 16063 (500) 84 203 (1000) 41 306 440 69 572 911 (3000) 17021 51 163 201 16 81 (1000) 377 (1000) 532 964 87 18044 140 514 679 725 875 19182 268 314 88 597 709 58 72 862 916 64

20394 499 579 615 41 834 90 (500) 21017 131 (500) 225 459 815 77 921 (500) 37 22002 47 100 67 462 73 720 63 83 880 959 23167 242 322 83 536 42 673 739 97 893 24280 345 422 523 50 677 (500) 855 87 25056 128 248 423 31 45 68 528 720 37 816 91 26087 353 478 560 605 (500) 833 983 27055 202 396 97 423 46 (500) 619 63 705 33 802 924 32 96 28129 41 872 947 76 29205 28 31 56 361 438 501 (500) 49 (1000) 52 75 89 (1000) 748 843

30101 395 417 34 41 46 (1000) 618 773 865 902 79 (3000) 31255 367 445 540 63 607 27 810 967 32092 265 72 (1000) 319 426 653 732 874 33040 137 616 793 869 979 34086 373 400 655 65 909 (3000) 40 35168 217 554 67 687 747 849 36029 204 5 370 95 532 36 59 673 85 701 56 92 808 37319 83 440 47 76 540 817 38037 74 172 221 (3000) 36 329 779 925 39037 377 476 549 52 821 956

40269 352 534 39 59 616 44 729 43 48 41230 429 68 592 916 (1000) 42030 47 125 35 (1000) 287 343 (500) 464 556 714 35 866 909 43003 39 283 349 699 707 22 902 44028 77 282 502 34 827 957 45004 201 310 617 829 997 46457 67 525 46 680 737 60 96 47195 530 768 70 86 857 903 64 71 96 48175 217 30 (500) 407 36 535 (500) 663 713 59 814 26 40 952 49121 24 209 333 689 720

50035 109 (500) 68 85 457 700 88 811 (500) 20 92 51041 (1000) 132 623 25 51 716 (5000) 855 931 (1000) 52023 238 322 511 626 86 926 53029 117 33 346 77 92 469 510 53 743 951 54025 66 335 38 43 (3000) 555 602 742 52 66 7 838 55 55004 266 360 411 69 (1000) 680 753 835 56007 21 570 755 76 844 913 57151 72 241 379 636 62 (500) 904 (500) 58287 394 610 59165 355 710 824 905 86

60041 171 225 77 386 (1000) 532 60 845 61011 283 319 582 733 800 62226 339 416 789 63045 139 63 89 426 88 596 953 64159 496 543 618 747 993 65001 123 38 255 314 92 403 7 61 62 635 41 768 871 66000 192 254 507 84 804 956 67023 209 23 375 458 671 882 68030 60 103 374 484 719 68 972 69095 848 57 404 33 944

70068 412 63 520 41 94 683 886 962 (500) 71004 145 68 213 484 97 873 72015 143 82 276 345 501 611 716 901 68 (500) 73057 95 107 201 511 (3000) 664 887 982 74009 114 289 360 641 63 874 94 75036 75 (500) 233 328 458 509 16 81 645 727 71 892 949 76029 136 207 10 308 551 797 77055 119 49 78 315 27 (500) 454 708 (1000) 986 78166 (500) 265 70 388 453 79 508 92 727 947 79058 73 149 253 314 51 458 70 562 68 (15000) 89 754 982

80110 64 349 620 859 81061 65 330 38 532 749 52 819 62 922 82024 127 230 98 343 518 96 633 73 747 929 32 83005 44 266 471 565 644 747 87 84064 500 634 796 (500) 992 85048 (3000) 94 145 227 50 320 442 926 54 91 86045 479 751 (500) 56 69 89 834 62 940 87000 33 286 365 96 407 669 733 861 94 937 (500) 56 88256 300 6 517 75 (1000) 838 906 71 89113 222 46 76 357 58 492 667 789 841

90029 79 154 246 372 484 686 739 938 91027 165 (1000) 69 90 385 (500) 417 586 631 834 966 92049 204 36 308 93 435 571 637 998 93054 61 123 301 422 41 547 632 894 936 94031 74 636 55 834 90 989 95133 202 394 (3000) 582 634 754 870 917 88 (500) 96125 341 776 77 884 97069 (1000) 81 379 479 537 702 81 804 962 98041 109 337 493 721 82 847 54 915 89 99023 (500) 57 297 378 606 18 814 20 30 82 983

100047 63 75 105 211 14 60 75 313 84 (1000) 801 64 101158 319 580 730 976 102103 96 265 334 446 594 (500) 634 745 91 816 48 922 103191 (500) 212 323 80 766 922 77 104059 63 85 183 216 (500) 71 622 858 925 105011 116 (500) 239 85 403 (500) 575 621 78 84 98 708 825 53 918 106010 224 49 354 55 506 699 715 945 107214 88 361 432 501 682 823 65 108093 158 264 (500) 301 23 524 44 679 879 (3000) 98 109188 201 301 437 88 619 64 94

110059 666 718 864 111025 202 360 (500) 840 50 112007 222 302 407 511 57 659 113087 358 520 62 771 953 59 114050 174 353 400 4 57 608 728 44 62 (1000) 940 60 115072 81 174 348 639 64 92 853 116115 443 (500) 655 58 831 925 44 117485 511 622 118010 177 245 67 (1000) 70 (1000) 407 (500) 745 961 91 119011 107 (1000) 54 97 293 324 42 431 48 648 708 73 849 81 930

120297 311 674 752 865 78 121042 195 305 402 (500) 4 8 517 (500) 634 50 732 41 877 122020 196 258 390 459 716 47 123004 16 354 439 553 610 99 787 915 85 124073 167 90 231 357 96 496 624 727 863 95 934 87 125322 456 512 727 857 126026 238 410 48 62 84 571 927 127027 39 163 241 466 503 13 620 38 707 32 847 918 128248 471 579 622 817 33 (10000) 129025 200 686 743 931

130056 60 116 25 318 454 622 727 45 58 813 22 55 993 (500) 131059 70 87 98 149 84 249 57 378 620 780 840 929 40 132005 40 70 135 255 361 84 431 881 92 921 46 133018 105 253 364 576 (500) 705 20 990 134075 135 80 209 332 65 70 449 552 64 756 62 822 70 78 (500) 916 79 135023 98 170 81 231 409 46 (500) 57 529 81 803 88 (500) 986 136002 17 171 (5000) 91 370 479 597 742 827 83 137000 114 582 896 985 138212 47 333 51 430 92 558 610 23 45 722 82 809 59 139025 233 343 54 926 46 68 85

140113 290 621 891 904 71 141046 (500) 48 74 (500) 127 291 461 520 47 621 32 89 762 (500) 842 81 91 142203 13 327 34 407 549 (1000) 78 655 85 818 40 42 966 143070 272 486 94 500 614 762 93 (500) 144282 371 564 950 145101 14 62 63 256 75 369 497 738 41 817 (1000) 82 936 146107 385 475 516 74 (3000) 85 647 872 971 83 147047 105 38 (500) 97 302 678 768 907 148155 98 243 415 52 57 80 554 77 668 74 95 721 912 149025 105 13 482 728 58 91 880 919 (500) 35

150056 155 92 99 216 432 573 610 66 888 902 151084 454 703 39 55 853 74 94 903 74 81 82 152004 25 34 628 885 905 153117 (1000) 79 301 75 524 71 (500) 651 71 77 765 802 94 (500) 989 154104 217 77 89 860 155053 141 249 350 62 691 (1000) 910 26 156162 292 664 77 776 830 984 157151 201 348 415 509 779 874 158043 110 254 63 393 402 600 4 738 51 72 903 97 (3000) 159078 127 56 (500) 650

160147 301 30 52 436 668 (500) 84 797 161195 586 684 788 856 958 162046 83 245 337 86 95 442 712 163171 260 81 (500) 500 709 34 910 37 164070 357 93 548 789 165157 299 315 435 564 75 (10000) 840 75 94 900 26 166179 250 95 315 (1000) 27 54 90 669 97 706 167185 (1000) 94 402 37 711 64 86 873 989 168059 239 63 635 760 169204 6 933 84

170580 743 78 98 899 902 27 29 171015 165 410 551 57 (3000) 852 (500) 172057 144 322 84 415 736 84 977 173126 205 35 316 457 524 791 876 174180 90 387 621 49 821 51 951 175130 285 504 47 634 42 44 76 742 976 (1000) 176027 258 89 99 (500) 569 690 935 60 75 177040 191 263 674 748 983 178095 121 (1000) 206 311 65 581 880 179015 76 126 68 312 64 74 75 417 868

180301 86 946 181036 48 52 130 216 30 535 77 79 182132 (500) 251 352 67 87 432 78 509 745 183041 115 252 (1000) 64 405 502 46 793 901 21 184021 53 161 214 328 409 58 709 11 13 185146 240 62 344 400 74 512 37 638 721 (1000) 27 846 927 186087 161 256 601 3 23 52 67 (1000) 831 38 42 (1000) 66 90 914 15 187090 615 777 92 845 958 188131 73 (1000) 79 223 43 69 332 55 64 514 21 622 44 189015 152 586 (500) 630 (500) 730 820 999

190087 225 440 527 608 868 191013 47 156 296 329 708 (500) 949 54 192106 13 220 349 490 563 617 69 731 917 193013 23 48 82 88 96 97 132 89 506 641 63 874 968 194028 73 197 292 (500) 560 624 68 92 707 70 74 195148 694 799 884 910 (500) 196303 (500) 474 98 656 782 (1000) 915 197085 147 (500) 62 393 496 587 665 (1000) 721 23 25 833 40 89 960 198018 (1000) 25 242 49 79 307 (3000) 431 509 630 (3000) 72 797 847 923 90 199090 115 287 350 (500) 442 728 (200000) 812 973

200078 92 154 379 84 419 72 500 62 630 701 12 909 64 98 201068 340 406 70 545 710 41 57 968 (500) 202008 58 87 244 (1000) 550 (3000) 99 614 829 33 203117 80 (3000) 871 901 40 94 204231 351 559 861 954 205130 35 62 355 504 635 47 887 206410 512 688 724 (3000) 207057 181 301 20 43 82 602 61 (500) 97 782 803 83 208112 (1000) 477 748 871 952 209112 45 287 90 316 487 512 40 661 737 79 826 43 (3000)

210036 66 74 267 77 85 375 409 55 800 909 211089 143 90 (1000) 242 318 (3000) 483 566 613 55 84 748 77 92 93 866 966 212115 95 243 58 87 408 9 528 627 70 777 936 213065 302 93 (3000) 468 570 640 41 (500) 708 851 (1000) 95 977 214105 213 61 511 14 886 (1000) 215132 267 331 609 50 801 216000 43 44 160 260 350 53 666 766 811 940 217212 416 79 534 54 794 218032 42 161 344 447 644 219021 147 424 707 14 46 822 66 939

220030 116 23 46 202 308 34 (500) 430 47 69 520 679 707 961 221025 438 222110 52 386 412 223205 594 635 843 989 224253 421 618 65 95 710 71 849

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 9. Ziehungstag, 29. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantheſen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

59 116 (1000) 34 220 (3000) 448 49 583 857 71 82 1084 309 597 601 20 730 44 52 56 2220 639 896 926 3254 (1000) 74 494 587 98 690 734 (500) 90 (1000) 856 4059 68 391 433 547 702 16 40 92 811 72 5015 177 374 441 525 (500) 733 822 975 6066 126 45 80 205 366 (500) 81 495 648 59 773 927 7055 230 556 606 (1000) 8071 378 623 68 76 788 809 40 930 9143 287 314 402 83 537 82 99 621 66 81 98 712 83 978 (500) 80

10007 172 79 83 248 412 57 619 24 39 823 67 924 11437 95 615 68 84 12033 89 (500) 215 71 658 720 840 89 13033 99 (1000) 104 73 91 264 310 26 692 705 53 811 89 93 912 14036 82 295 372 84 492 (500) 534 622 786 904 15017 69 122 319 618 765 954 16274 97 463 (500) 547 70 770 81 88 847 69 921 29 80 17001 45 138 57 360 453 539 914 90 18041 352 90 413 19 704 30 820 82 926 19058 (500) 64 169 596 653 701

20019 108 275 311 64 435 88 507 40 645 71 774 854 56 915 55 21037 55 351 66 695 726 40 (1000) 61 813 22061 161 204 21 36 423 39 74 510 685 735 69 811 84 23066 145 201 308 63 (500) 463 512 693 628 69 920 24162 201 (3000) 58 86 99 713 809 63 66 25090 (500) 365 (500) 67 90 537 649 (500) 709 852 969 26147 57 216 382 459 748 67 87 90 801 54 71 907 27002 350 448 70 506 74 934 (500) 28071 88 123 (500) 45 236 330 97 656 66 714 16 26 86 29189 209 87 472 93 580 713 20 878 964

30005 106 11 264 300 65 536 711 64 (3000) 80 987 31099 176 99 275 330 53 (500) 537 664 789 32137 322 427 743 855 913 33030 49 241 323 404 (500) 10 591 796 935 64 34300 447 90 523 835 89 908 (3000) 35040 267 98 365 489 (1000) 95 764 67 36005 124 84 427 557 762 816 905 37128 47 59 200 14 546 700 2 38001 85 90 271 440 90 601 939 39042 108 258 835 423 32 567 607 971

40031 (3000) 298 (500) 325 726 (500) 32 849 71 952 41140 235 342 493 693 807 87 98 907 984 42051 72 94 144 360 547 82 644 724 914 43041 216 70 347 491 98 (1000) 500 790 929 44017 38 72 365 424 39 667 924 45174 359 449 68 (1000) 88 586 614 69 708 85 90 820 46014 35 79 280 986 47117 64 264 (500) 833 461 74 573 756 (1000) 944 48003 5 109 219 23 41 93 458 650 772 852 49177 225 375 539 88 800 77 933

50242 332 515 36 636 940 51054 68 496 603 (500) 730 52 77 822 52494 514 702 53485 544 637 878 54114 87 256 529 55022 (500) 162 244 548 925 36 (500) 56082 162 202 346 427 955 72 (3000) 57258 361 566 612 741 99 816 58107 80 81 234 346 54 613 24 58 (500) 60 724 84 814 (500) 45 902 34 (3000) 74 87 59241 61 408 614 706 817 79

60010 85 (500) 152 55 (500) 252 450 62 511 18 (500) 648 802 61106 16 312 489 583 607 (500) 742 62086 88 183 279 758 67 92 824 63002 153 539 95 848 955 64368 91 419 22 52 67 579 759 956 65249 405 40 63 719 927 66015 308 46 96 500 40 (500) 42 57 659 67029 100 259 659 60 787 907 81 68093 99 212 423 56 522 739 65 91 826 963 91 69013 161 72 201 (3000) 77 481 84 705 874 994

70167 202 394 421 77 (500) 623 47 71089 134 39 417 511 947 72075 224 402 23 565 619 59 741 75 99 844 73188 227 335 403 93 500 39 98 739 86 88 861 89 74045 66 101 205 29 464 590 781 910 (1000) 75027 85 151 279 340 549 622 843 76118 671 74 (500) 772 77138 84 426 647 724 878 78118 814 60 524 79027 312 668 83

80371 424 674 980 81045 243 348 688 711 844 903 (1000) 82084 (3000) 162 282 337 76 422 522 69 631 757 963 72 (3000) 83015 33 55 211 58 69 70 699 725 84 869 962 84062 117 72 305 68 (500) 420 561 658 863 85096 194 238 59 334 439 62 509 71 72 77 627 33 763 959 66 86083 419 572 658 790 841 87050 526 32 74 736 48 88007 87 128 229 385 441 673 625 34 800 56 939 89065 96 104 212 433 581 871 74 971 (3000)

90299 381 490 544 60 648 724 41 828 49 917 85 91066 198 323 412 54 741 897 972 92009 123 87 238 471 554 663 71 97 740 821 37 63 929 93281 96 (500) 474 75 504 56 76 613 933 94238 454 59 526 649 828 56 95083 119 363 (500) 613 24 72 (1000) 749 91 96012 263 309 66 (500) 539 713 97111 28 31 411 699 (1000) 937 98085 181 282 98 99 431 68 560 778 864 99462 621 725 35 818 985

100115 216 326 77 786 101010 60 134 499 626 723 827 52 967 102080 117 89 268 388 425 616 78 708 (500) 828 909 39 103057 166 255 339 49 409 31 71 514 709 104193 255 70 305 537 812 78 916 105377 465 640 832 34 71 79 920 (500) 32 106052 184 447 510 630 842 83 954 107132 71 721 29 957 63 108056 278 648 712 109083 241 564 637 38 719

110106 214 85 359 493 565 655 85 111041 428 (500) 723 803 38 911 112197 247 418 24 55 640 841 113170 94 218 (3000) 454 546 608 736 67 836 960 114061 146 61 71 73 75 282 84 410 688 768 875 (500) 971 115015 325 409 14 604 798 116040 239 89 349 648 68 117021 50 258 (3000) 454 629 790 118171 201 9 467 630 740 916 (500) 31 96 (1000) 119087 243 64 (5000) 670 988

120084 172 288 638 703 (500) 14 56 99 834 942 47 121006 61 115 30 816 438 42 61 (3000) 589 631 724 58 834 85 908 10 67 122243 80 599 815 33 978 123024 60 90 130 60 429 47 534 39 619 98 797 884 124041 91 129 476 85 598 643 801 42 920 23 125127 87 235 354 515 16 723 66 90 873 94 126067 72 111 217 811 16 66 (500) 88 454 735 803 916 20 56 127091 133 38 386 409 541 629 800 92 128127 255 326 34 82 486 506 700 37 926 129199 323 36 41 92 537 74 876 (500) 92

130040 159 205 12 386 456 (500) 63 98 573 603 702 (500) 22 806 26 924 (1000) 131106 242 302 31 454 (500) 60 75 86 569 (1000) 685 791 132051 252 68 605 31 58 754 815 33 913 45 48 (500) 133187 209 48 535 (500) 39 47 620 975 134090 435 511 658 63 64 814 135099 196 205 9 52 532 608 90 731 136076 252 (500) 309 463 (1000) 64 91 528 86 613 799 863 916 21 137062 94 100 377 650 63 138301 447 (500) 54 635 765 959 80 139264 675 95 875 950

140216 332 (1000) 409 25 726 960 (500) 141280 304 46 (500) 558 874 915 142079 137 338 43 423 583 640 801 4 985 143289 447 600 824 74 919 84 144056 133 427 52 78 565 710 53 98 823 936 68 145199 233 557 74 698 762 832 980 146020 106 41 302 489 629 738 147049 63 198 373 535 656 992 148225 (1000) 59 60 475 542 55 607 891 149281 401 33 676 80 814 98

150077 186 247 310 420 89 765 906 10 151018 256 59 68 80 87 89 93 648 (3000) 994 152161 256 (3000) 74 365 502 713 153000 89 125 27 207 314 47 436 52 55 98 154192 769 824 926 155229 46 75 (500) 438 678 (5000) 763 817 156064 (1000) 180 873 95 413 564 711 16 56 66 157014 (1000) 136 89 249 828 732 63 68 930 73 92 158067 181 (500) 332 433 76 558 659 727 89 920 159031 183 326 56 57 68 464 560 (500) 617 (500) 41 795

160010 103 50 300 69 410 74 512 613 701 91 828 99 943 49 61 161014 297 427 575 (3000) 634 763 861 (500) 82 (500) 162035 68 299 769 163298 303 33 89 468 584 668 706 37 65 (500) 948 164253 454 515 75 730 81 948 165329 413 688 716 166043 68 (1000) 349 56 455 66 508 71 660 712 848 167016 70 150 72 249 86 624 49 804 33 168139 295 308 12 89 436 45 619 57 718 858 169158 334 67 410 523 37 904 42

170384 467 69 545 648 782 803 11 30 916 31 68 171200 376 528 639 40 769 931 172002 203 12 21 88 538 623 788 863 960 67 173030 96 118 24 270 71 468 537 614 48 724 982 174127 37 38 202 720 21 175070 72 158 91 240 354 710 14 944 60 176104 10 377 619 82 855 88 904 177045 268 510 695 742 994 178021 89 99 127 252 90 705 43 179006 478 584 673 86 850 56 953

180031 82 160 674 85 722 30 (1000) 33 879 912 18 29 90 181032 113 (500) 18 19 36 41 219 306 60 444 549 (500) 66 645 965 (500) 182010 82 100 97 258 303 27 38 537 631 40 69 84 (1000) 856 183117 34 549 643 850 935 72 87 184102 16 85 236 445 540 55 69 185038 57 245 534 74 680 95 796 824 76 903 186015 (500) 180 (500) 220 399 708 19 55 828 (1000) 50 919 187176 508 25 877 95 918 54 90 188019 103 83 (500) 253 80 (500) 385 462 89 566 720 801 89 904 68 189184 200 335 (1000) 91 (3000) 95 403 11 620 54 93 770 91 939 82

190073 152 293 310 478 84 612 25 58 191460 512 59 656 958 (500) 192024 71 309 50 481 627 797 857 72 193067 (1000) 134 228 495 624 47 822 920 62 91 194221 588 729 (500) 962 89 195059 128 36 (500) 302 13 49 75 (500) 89 434 51 (1000) 532 720 (500) 83 196161 206 99 440 625 67 90 783 901 197068 132 74 295 589 600 886 913 198053 110 301 62 90 502 635 761 828 (3000) 49 199166 459 511 764 78

200006 173 235 66 356 (1000) 724 852 76 201033 245 756 806 19 37 71 78 202035 94 206 (500) 78 433 68 90 670 740 69 912 43 203086 300 (1000) 45 838 50 (500) 929 72 92 204359 66 431 547 685 733 830 56 953 (500) 205168 88 (500) 235 304 410 423 (500) 746 (3000) 824 59 206093 248 52 406 633 39 717 871 207302 477 646 70 (500) 78 955 86 208095 99 400 74 578 (500) 642 88 209107 33 409 (3000) 629 54 787 859 915

210065 273 305 14 49 443 698 805 93 211179 330 515 77 607 32 704 59 867 93 212057 85 86 280 378 558 92 828 (1000) 931 98 213059 340 72 80 443 523 24 672 93 797 831 987 214133 258 626 47 718 882 90 215013 73 90 142 552 59 96 (3000) 668 817 904 14 216069 101 217 437 81 217150 255 61 435 40 (3000) 685 88 860 92 960 218233 338 70 754 842 85 219043 225 393 97 587 615 58

220021 29 42 196 (3000) 284 327 37 458 66 537 764 72 221151 236 77 549 92 635 826 929 41 58 75 87 222005 19 178 97 223 315 480 561 609 65 720 818 66 223145 306 502 784 85 981 224075 115 818 74 468 824 952 89

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 1 à 75000 Mk., 3 à 30000 Mk., 11 à 15000 Mk., 25 à 10000 Mk., 41 à 5000 Mk., 660 à 3000 Mk., 877 à 1000 Mk., 1589 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Vormittagziehung vom 28. Oktober ist Nr. 69262 statt 63262 gezogen.

Feinste, gesunde
ital. Weintrauben
Pfund
50 Pfg.,
in ganzen Kisten billiger.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.



„Shampooing-Bay-Rum"
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen, Spalten** und **Grauwerden** der **Haare** und beseitigt alle **Kopfschuppen**. à Fl. Mk. 1[25] u. 2. bei **H. Hoppe** geb. **Kind**, Breitestraße Nr. 32, I.

Thee
lose
echt import.
via London
v. M. 1,50 pr. 1/2 Ko.
50 Gr. 15 Pfg.



Thee russisch
in Original-Packeten à 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. von 3 bis 6 Mk. pr. Pfd. russ.



Russ. Samowars
(Theemaschinen)
laut illustr.
Preisliste,
Cacao echten holländischen, reinen à Mk. 2,50 pr. 1/2 Kilo
offerirt
Russische Theehandlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler".

Schmalz.

Schweineschmalz, garantirt rein,	Pfd.	0,60
„Morell", feinstes weiße Schweineschmalz	„	0,60
Morell in 1/1, 1/2 u. 3 Ztr.-Fässern pro 100 Pfd.		56,00
Berliner Bratenschmalz	„	0,60

Talg.

Feinstes Rinder-Nierentalg	Pfd.	0,45
Berliner Speisetalg	Ztr.	40,00
Kunstspeisefett	Pfd.	0,40
Palmin	„	0,65
Vegetaline, reines Cocosnußfett	„	0,70

Carl Sakriss,
26 Schuhmacherstrasse 26.

Feinstes
Salon-Petroleum
— Ltr. 18 Pfg. —
im Faß Ltr. 11,60 M.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

• Torf •
nicht unter 10 Haufen (à ca. 1000 Ziegel = 8,50 Mark) verkauft franko Empfangsbahnhof
Gut Brakau bei Tiefenau.

Guten trockenen
• Torf •
liefert **billigst frei Haus** und erbitett rechtzeitige Bestellung.
G. Becker, Schwarzbruch.

Trock., kiefernes Klobenholz
1. u. 2. Kl., auch **Kleinholz** 3- und 4theilig geschnitten, liefert billigst frei Haus **Max Mendel,**
Mellienstraße 127.

MESSMER'S THEE

DAS TÄGL. FRÜHSTÜCK FEINSTER KREISE UND AN MEHR. DEUTSCHEN HÖFEN GETRUNKEN. PROBEPACK. 60, 80, 100 u. 125 Pf.
Julius Buchmann, Brückenstrasse 34.

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Hedwig Strellnauer,
Inh.: Julius Leiser,
Thorn, Breitestrasse 30.
Ganz ausserordentlich billige Angebote.
Von Freitag den 1. November bis Dienstag den 5. November
findet ein
grosser Ausverkauf
fertiger Wäsche
zu
enorm billigen Preisen
statt.
Ein großer Posten Hemden und Beinkleider, im eigenen Atelier gefertigt, zu
nie dagewesenen billigen Preisen.

Margarete Leick,
gepr. **Handarbeitslehrerin**, Brückenstraße 16, I, ertheilt **Unterricht** in allen **Kunst-** und einfachen **Handarbeiten**, sowie im **Brennen**. Nehme jederzeit **Schülerinnen** an. **Stickereien** u. **Brennarbeiten** jeder Art werden bei mir angefertigt.

Uniformen u. Zivilbekleidung
von
Reimann,
Gerechtestrasse 16,
bei Herrn **Murzynski.**
Prämiirt: Berlin, Dresden.

Feldbahn u. Lowrys
zu Kauf u. Miethe, Radsätze, Räder, Lager, Lagermetall, Laschen, Bolzen, Schienennägel
stets auf Lager.
Franz Zährer.



Kälte- u. Zugluft-Abschließer
für Fenster u. Thüren
empfiehlt
J. Sellner,
Tapetenhandlung.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei
von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstr. Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Herrenanzüge
nach Maaß werden zu soliden Preisen gutsitzend angefertigt.
F. Stahnke, Schneidermstr.,
Araberstraße 5.

Preßstroh
liefert franko allen Stationen billigst
Joseph Dobrachowski,
Getreide-Komm., Stettin.

Theater-
Dekorationen
in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Vereins-Fahnen
gestickt und gemalt.
Gebäude- und Dekorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franko.
Godesberger Fahnenfabrik
Atelier für Theatermalerei
Otto Müller,
Godesberg am Rhein.
Vertreter gesucht.

Telephon 246. | Telephon 246.
Hôtel Englisches Haus
Inhaber: **Gustav Zelz.**

Danzig. Aeltestes renommirtes Hôtel. Im Mittelpunkt d. Stadt geleg. Haltest. aller Strassenbahn.
Danzig. Sämmtliche Zimmer elektrisch beleuchtet. Hausdiener am Bahnhof.

Feinstes
Restaurant.
Spezial-Ausschank: „Pilsener Urquell". | Vorzügliche Küche. ff. Weine.



Billig! Billig! Billig!
Nur während des Jahrmarktes
hat jeder meiner werthen Kunden Gelegenheit, seinen Bedarf in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik** von **H. Penner** in selbstgefertigten **reellen Waaren zu staunend billigen Preisen** einzukaufen.
Ein Posten zurückgesetzter Waaren steht zum vollständigen Ausverkauf.
Hochachtungsvoll
H. Penner.



Vertreter: Oskar Klammer, Thorn III.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao
wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungs - Mittel angewendet
bei
Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Magerkeit
Blutarmuth
Bleichsucht
und ist für
Kinder das bekömmlichste Getränk.
Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Alle Erwartungen übertrifft
Metall-Putzglanz
Amor.
Das Beste.
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen wollen **gratis Institutsnachrichten** verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.

Kleider-Seide!
Nur schwarze Kleider-Seide führt das Spezialhaus v. **Hch. Hense, Krefeld** Nr. 43 in garantiert haltbarer Ware, glatt und gemustert, von Mk. 3.— an. Keine Reisende, keine Zwischenhändler. — Bevor Sie anderswo kaufen wollen, lassen Sie sich franko Muster senden. 50 Mark erhält, wer nachweist, gleich gute Ware, en détail billiger kaufen zu können.

Wegen Uebergabe meines Detailgeschäfts verkaufe sämmtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen.
S. Simon, Elisabethstraße.

Stückkalk,
frisch gebrannt, billigst bei
Gustav Ackermann,
Culmerstraße.

Aetherische Oele, Essenzen,
zur **Liqueur-** und **Limonadenfabrikation**, sowie zum **Backen.**
Dr. Herzfeld & Lissner,
Mocker, Lindenstr. Ecke Feldstr.
Fernsprecher Nr. 114.

Verkaufe vorzügliche
Delikatess - Kartoffeln
à Ztr. 2,50 Mark
auch in größeren Mengen. Bitte um schriftliche Bestellungen unter **K.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Den Herren Landwirthen bringe mein **Deputatbuch**
(5 Mk. pro Hundert) in empfehlende Erinnerung. **Walter Lambeck,**
Buchhandlung, Thorn.

Achtung!
Feine Wäsche nimmt an zum Waschen und Plätten bei billigen Preisen Plätterin **P. Glaza,**
Strobandstraße 22, 2 Tr. n. v.

Berliner Plättanstalt
J. Globig, Mocker,
Wilhelmstr. 5.
Aufträge per Postkarte erbeten.

Lose
zur **7. Wohlfahrtslotterie** zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete, Ziehung vom 29. November bis 4. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mark,
zur **Rothen Kreuz-Geldlotterie**, Ziehung vom 16. bis 20. Dezember cr., Hauptgewinn 100,000 Mark, à 3,50 Mark,
zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Ziehung am 30. Dezbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.